

# Witteilungen

des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V.

2/2013



22. Thüringer Schäfertag

Hüteveranstaltungen 2013

Mast- und Schlachtleistungsprüfung

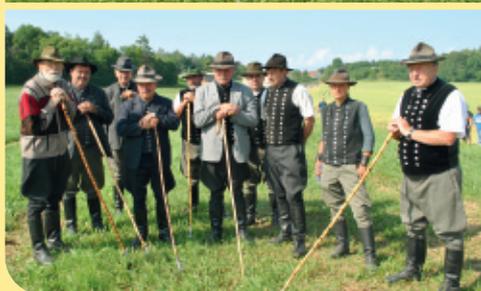
Tiergesundheit

Verbandsinformationen

Landesverband Thüringer Schafzüchter  
e.V.

# HÜTEVERANSTALTUNGEN 2013 IN THÜRINGEN

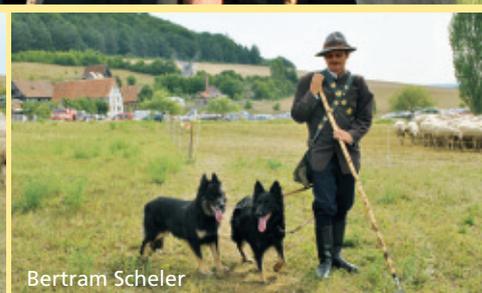
## Thür. Landesmeisterschaft der AAH – Brandenstein



## Landesmeisterschaft im Hüten



Herbert Kind



Bertram Scheler



Bernd Angeloth



Peter Knaut



Uwe Werthwein

**Verehrte Mitglieder, liebe Freunde,**

die Ausgabe unseres Mitteilungsblattes zum Jahresende möchte ich erneut nutzen, um eine Bilanz der Verbandsarbeit im zurückliegenden Jahr zu ziehen. In noch keinem Jahr in meiner Funktion als Vorsitzender haben so viele Entscheidungen die Schafhaltung in Thüringen insgesamt betreffend und für die zukünftige Organisation der Herdbuchzucht angestanden, wie in den letzten Monaten.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit für die berufsständische Interessenver-

tretung auf Bundes- und Landesebene war auf eine Verbesserung der Einkommenssituation der Schafhalter ausgerichtet. Nur darin sehen wir eine Möglichkeit, den weiter fortschreitenden Bestandsrückgang an Schafen in Deutschland und in Thüringen entgegenzuwirken und damit gleichzeitig die Weichen dafür zu stellen, dass wieder mehr junge Leute eine Perspektive in der Berufsausbildung zum Schäfer sehen. Die in den letzten Wochen eingegangenen Meldungen belegen, dass in Thüringen weiterhin Haupterwerbsbetriebe Schafbestände reduzieren oder ganz aufgeben.

Eine unserer Kernforderungen im Positionspapier aus der Mitgliederversammlung im April 2012 war die Wiedereinführung einer gekoppelten Mutterschafprämie. Dazu stehen wir nach wie vor. Mittlerweile wird diese Forderung auch von vielen Landesschafzuchtverbänden, der VDL sowie dem Ausschuss Berufsschäfer mit getragen. Leider kam dieses Bekenntnis dazu nur sehr schleppend.

Die letzten Meldungen zur Umsetzung der GAP zeigen, dass in Frankreich weiterhin auf die gekoppelte Tierprämie für Schafe und Mutterkühe gesetzt wird. Demzufolge sollte es auch in Deutschland möglich sein, eine solche gekoppelte Tierprämie zu zahlen, denn es steht außer Frage, dass die Schafhaltung ein landwirtschaftlicher Betriebszweig in wirtschaftlichen Nöten ist.

Im Rahmen einer Anhörung vor dem Agrarausschuss des Landtages am 15.11.2013 zum Thüringer Grünlandkonzept habe ich unsere Forderung nach einer Mutterschafprämie erneut dargelegt und die naturschutzfachliche Notwendigkeit der Schafbeweidung begründet. Für die Programmgestaltung des zukünftigen KULAP in Thüringen haben wir unsere Mitarbeit angeboten, aber auch auf die Alternativlosigkeit der Bezahlung der Landschaftspflegeleistung hingewiesen. Dafür erhielt ich von den Abgeordneten einiger Fraktionen, von Naturschutzverbänden und berufsständischen Interessenvertretungen Zustimmung und von anderen zu mindestens keine Ablehnung.

Tiergebundene Grünlandpflege ist das umweltschonendste und flexibelste Produktionsverfahren und es erhält Arbeitsplätze in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum.

Der Zusammenschluss der Landwirtschaftlichen Sozialversicherungsträger wird Anfang 2014 vollzogen sein. Die Zentrale für alle Bundesländer ist in Kassel. Bis dato gibt es jedoch keine Hochrechnung über die Höhe der zukünftigen bundeseinheitlichen Beiträge für die Krankenversicherung, die Rentenversicherung und die Berufsgenossenschaft, die für die Haupterwerbsschäfer berechnet werden.

Die unterschiedliche Anwendung der Härtefallregelung hat in der Beitragsumstellung zu großen Irritationen geführt. Die Beitragsbescheide gleichgelagerter Betriebe unterscheiden sich erheblich. Da mit dem Sozialversicherungsträger bisher keine nachvollziehbare und ein-

vernehmliche Lösung gefunden wurde, läuft gegenwärtig eine Musterklage der Mittel- und Ostdeutschen Verbände zu diesem Sachverhalt. Bisher liegt jedoch noch keine Entscheidung vor.

Der Vorstand unseres Verbandes bringt sich gegenwärtig aktiv in die Beratungen des TMLFUN mit dem Verbänden und Sozialpartnern zur weiteren Ausgestaltung der GAP ein.

Bundesweit geeinigt hat man sich bisher darauf, kleinere Betriebe besser zu stellen. Für die ersten 30 Hektar eines Betriebes soll es künftig 50 € je ha Betriebsprämie mehr geben, für die nächsten 16 Hektar gibt es einen Zuschlag von 30 € je ha.

Zu den Inhalten bei der Neugestaltung des KULAP sind allerdings noch keine konkreten Festlegungen getroffen worden, bzw. liegen sie uns noch nicht vor.

Die Erhaltung der stationären Leistungsprüfung in Weimar-Schöndorf als Zentrum der Herdbuchzucht in Thüringen war und ist ein weiterer Schwerpunkt unserer Verbandstätigkeit. Aus verwaltungsrechtlichen und förderrechtlichen Gründen, auf die wir keinen Einfluss haben, ist bis jetzt noch immer keine endgültige Lösung gefunden. Fest steht, dass der Landesverband ab 01.01.2014 für die Leistungsprüfung und die Zuchtwertschätzung in Thüringen zuständig ist. Der Freistaat hat damit diese hoheitliche Aufgabe abgegeben. Über die Förderrichtlinie Tierzucht wird diese Aufgabe ab 2014 für alle Verbände finanziell unterstützt.

Für unseren Verband ist diese Umverteilung der Aufgaben mit tief greifenden Konsequenzen verbunden. Zum Einen ist die personelle Absicherung der zusätzlichen Aufgaben zu klären zum Anderen steigt damit die Verantwortlichkeit der ehrenamtlichen Gremien, Vorstand und Beirat, wesentlich.

Zur Auslastung der Prüfstation in Schöndorf müssen die Herdbuchzüchter der Wirtschaftsrassen im kommenden Jahr 250 Lämmer zur Mastleistungsprüfung und 200 Jungböcke zur Eigenleistungsprüfung liefern. Um diese Zahlen zu untersetzen, müssen mit den Züchtern in den nächsten Tagen Vereinbarungen geschlossen werden. Die Formulierung der genauen Bedingungen und Festlegungen zu den einzelnen Verantwortlichkeiten müssen in den nächsten Wochen erfolgen. Ich werbe bei den Herdbuchzüchtern um Unterstützung. Eine andere Alternative zur erfolgreichen und bezahlbaren Organisation der Leistungsprüfung und deren Fortführung sehe ich zurzeit nicht.

Im Rahmen der GAK-Förderung gilt ab 2014 für die Tierhaltung der Fördergrundsatz – Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere. Sowohl die VDL als auch unser Verband haben sich dafür eingesetzt, dass die Schafe in diese Förderung aufgenommen werden. Leider liegen die Entscheidungen zur konkreten Umsetzung der Maßnahmen noch in den zuständigen Ministerien. Da von der Umsetzbarkeit die finanzielle Absicherung der Tätigkeit unseres Mastlämmerkontrollringes abhängt, hoffen wir sehr auf praxistaugliche Regularien, die keine unüberwindlichen Hürden aufbauen.

Im Namen des Vorstandes danke ich Allen, die uns im abgelaufenen Jahr in unserer Arbeit unterstützt haben. Nur wenn wir gemeinsam an die Lösung der vor uns liegenden Aufgaben gehen, kann es uns gelingen unserer Verpflichtung gegenüber unserem Berufsstand gerecht zu werden.

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde, ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr.

Jens-Uwe Otto

## 22. Thüringer Schäfertag

Regina Brückner, Yvonne Lesser

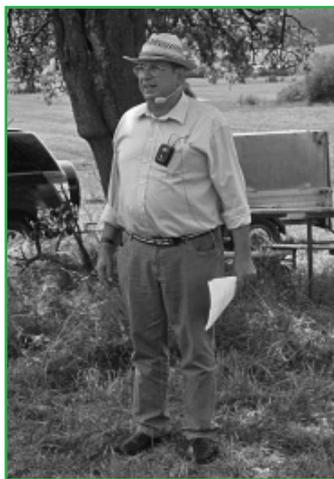
Auch in diesem Jahr war am ersten Wochenende im August das Gelände des Thüringer Freilichtmuseums in Hohenfelden Veranstaltungsort des 22. Thüringer Schäfertages.

Etwa 1500 Besucher waren angereist, um in der schönen Kulisse des Eichenbergs die Landesmeisterschaft im Hüten zu verfolgen und an den zahlreichen Ständen zwischen den historischen Gebäuden des Museums konnte sich jeder rund um das Schaf informieren, kleine kulinarische Köstlichkeiten oder handgemachte Produkte erwerben. Die Versorger und Händler hatten auch in diesem Jahr wieder alles aufgeboten, um die Erwartungen der Besucher zu erfüllen.

Der jährliche Höhepunkt für die Berufsschäfer stellt die Landesmeisterschaft im Hüten dar.

Wie in den letzten Jahren hatten sich die Teilnehmer am Ausscheid um den Thüringer Landesmeister in Vorentscheiden auf Kreis- und Regionalebene qualifiziert. Organisiert von den Kreisschäfermeistern, dem Landesverband Thüringer Schafzüchter, der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft, den Ämtern für Landwirtschaft sind diese Hüteveranstaltungen nicht nur ein Treffpunkt für Schäfer und Schafhalter, sie stellen auch einem breiten Publikum den Beruf des Schäfers vor und zeigen, wie sachkundig mit Schafen Landschaftspflege betrieben wird.

In diesem Jahr gingen in Hohenfelden nach der Auslosung Peter Knauth, Bertram Scheler, Herbert Kind, Uwe Werthwein und Bernd Angelroth unter den Augen einer erfahrenen Richterkommission an den Start. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Schäfermeister Gerd Köbler, Jürgen Hoffmann, Andreas Hennig und Ewald Kieser, die diese verantwortvolle Aufgabe als Richter übernommen hatten sowie an Ernst Horn, der seit Jahren hervorragend das Hüten für die Besucher kommentiert. Die gut vorbereitete Schafherde wurde von Gerd Köbler aus Osthausen zur Verfügung gestellt. Mit 110 Punkten schaffte es Herbert Kind aus Königsee, vor Bernd Angelroth (99,01Pkte.) und Peter Knauth (76,88 Pkte.) den Siegeltitel zu erringen und damit Thüringen zur Bundesmeisterschaft in Storkow zu vertreten.



Ein vielfältiges Rahmenprogramm und die musikalische Unterstützung des Orgelspielers Lothar Seifert rundete die unter der Schirmherrschaft von Landwirtschaftsminister Jürgen Reinholz stehende Veranstaltung ab.

Die Schur von Schafen, egal ob mit der Schermaschine bedient von Ingo Schulze oder mit der Handschere, wie von Stefan Müller gezeigt sowie der Spinnwettbewerb sind immer wieder Publikumsmagneten.

16 Teilnehmer, darunter wieder zwei junge Damen im Alter von 12 und 10 Jahren, waren mit ihren eigenen Spinnrädern angereist, um im Wettbewerb „Wer spinnt den längsten Faden“ das Spinnrad surren zu lassen. In einer Stunde, in der die Besucher von Frau Markgraf interessante Einblicke rund um dieses alte Hand-

werk erhielten, spann der diesjährige Sieger und langjährige Teilnehmer Herr Günter Hess aus 20 g Wolle eine Fadenlänge von 182 m. Gefolgt auf Platz 2 von Christiane Mede (176m) und auf Platz 3 der Vorjahres Siegerin Anja Hattendorf (164m). Herzlichen Glückwunsch und allen Teilnehmern und Helfern ein großes Dankeschön.



Das „Hammelkegeln“ auf der musealen Kegelbahn oder der Schätzwettbewerb, bei dem es darum geht, das Gewicht eines Schafbockes möglichst genau zu schätzen, lockten ebenfalls zahlreiche Besucher an. Auch für die kleinen Besucher gab es einiges zu sehen und zu erleben. Neben einem Kinderkarussell an der historischen Windmühle, einem Bastelstand zum kreativ sein, gab es Schafe und Ziegen „zum anfassen“.

### Folgende Züchter waren mit Ihren Herdbuchtieren nach Hohenfelden gekommen:

TLPVG GmbH Buttstedt	Merinolangwollschaf
Uwe Werthwein, Bittstedt	Merinolandschaf
Hans-Joachim Pieter, Neustadt/Orla	Charollais
Regina Brückner, Singen	Texel und Ostfriesisches Milchschaft
Regina Koch, Tonndorf	Leineschaf ursprüngl. Typ
Ernst Siebert, Beinrode	Leineschaf ursprüngl. Typ
Eckhard Speck, Nobitz	Rhönenschaf
Wilhelm Luge, Engerda	Coburger Fuchsschaf
Ingo Giebner, Hirschfeld	Ouessantschaf
Heike Ritschel, München/TH	Walliser Schwarznasenschaf
Wulf Brückner, Engerda	Burenziege

Die einzelnen Kollektionen wurden von Zuchtleiter Arno Rudolph dem interessierten Publikum vorgestellt. Jede Rasse hat ihren eigenen geschichtlichen Hintergrund und ihre Bedeutung. Mit dem Rückgang der Schafbestände ist somit auch wertvolles Kulturgut, welches mit viel Bedacht und Fachwissen gezüchtet wurde, in Gefahr. Zucht ist eine Säule in der Existenzsicherung der Schafhaltung. Sie wurde in der Vergangenheit durch staatliche Unterstützung auf das heutige Niveau gebracht und ist auch in Zukunft auf finanzielle Hilfe seitens der Politik angewiesen. Ein weiterer besonderer Programmpunkt war in diesem Jahr die Vorstellung von Bordercollies.

Nachdem die Besucher am Vormittag unsere Thüringer Landesmeisterschaft im Hüten nach der traditionellen Hüteordnung und den dabei gebräuchlichen Hunderassen verfolgen konnten, war das Hütegelände am Nachmittag Schauplatz für eine Demonstra-

tion der angelsächsischen Hütetechnik. Sie findet ihre Anwendung in der Koppelschafhaltung und entstand in den ausgedehnten Weidegebieten auf den Britischen Inseln. Unentbehrliche Helfer sind dabei die sogenannten Koppelgebrauchshunde. Die wohl bekannteste und gebräuchlichste Rasse ist der Bordercollie. Anita Hermes aus Großbodungen beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Zucht und Ausbildung dieser Rasse. Sie war mit ihren Hunden und den Trainingschafen, einer kleinen Herde sehr flinker Ostpreußischer Skudden, nach Hohenfelden gekommen und zeigte den Zuschauern auf hohem fachlichen Niveau die Arbeitsweise dieser Hunde. Das Heranholen und gezielte Wegtreiben der Schafe wurde mit einem und auch mit zwei Hunden eindrucksvoll demonstriert. Man konnte sehen, wie sie sicher alle Kommandos beherrschten und selbst den sogenannten Balancepunkt an der Herde fanden, um diese ruhig und punktgenau ans Ziel zu bringen. Typisch für Bordercollies ist die leicht geduckte Haltung, um die Schafe mit ihrem Blick (das sogenannte „Auge zeigen“) zu beherrschen.

Wer mehr über diese Hunderasse wissen möchte, Anita Hermes ist Mitautorin eines interessanten Buches mit dem Titel „Bordercollies – Hunde zwischen Genie und Wahnsinn“.

An der Ausstellung der Thüringer Landschaftspflegeverbände, zusammengestellt und sachkundig erläutert von Herrn Gramm-Wallner (DVL) und am Stand unseres Verbandes kamen ebenfalls zahlreiche Interessenten vorbei, um sich mit den unterschiedlichsten Fragen zur Schafhaltung und zur Landschaftspflege in Thüringen zu informieren. Besonders freuten wir uns über den Besuch aus Sachsen Anhalt. Der Altmärkische Verein für Schafzucht und Schafhaltung besuchte im Rahmen seiner Lehrfahrt unseren Schäferfertag und wir hoffen, dass alle Teilnehmer einen angenehmen Tag in Hohenfelden und Erfurt verbracht haben.



Zum Abschluss des Tages die lang erwartet Siegerehrung der Landesmeisterschaft im Hüten. Die Auswertung der einzelnen Hüter übernahm in diesem Jahr der 2. Vorsitzende des Landesverbandes, Schäfermeister Jürgen Hoffmann. Bei immer noch strahlendem Sonnenschein, angenehmen Temperaturen und bester Besucherlaune übernahm der Staatssekretär, Herr Roland Richwien danach die Siegerehrung.

#### **Herzliche Gratulation an alle Platzierten**

Im Namen der Veranstalter bedanken wir uns bei dem Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten Umwelt und Naturschutz, dem TVL sowie allen Helfern und Teilnehmern, die dazu beigetragen haben, dass unser 22. Thüringer Schäferfertag wieder zu einem Erfolg wurde. Ein herzliches Dankeschön auch allen Sponsoren. Wir freuen uns auf das kommende Jahr und hoffen weiter auf rege Beteiligung in allen Bereichen dieser traditionellen Veranstaltung.

## Hüteveranstaltungen 2013

### Vorentscheide zur Landesmeisterschaft

#### Thüringen Mitte

29.06.2013  
Gossel

1. Schäfer Uwe Werthwein, Bittstädt
2. SFA Sascha Bräuning, Oberthulba
3. SFA Sandra Hoch, Oberthulba
4. SFA Bodo Busch, Crawinkel

#### Thüringen Nord

07.07.2013  
Issersheilingen

1. SFA Peter Knauth, Heygendorf
2. SFA Mario Scheffel, Heygendorf
3. SFA Franziska Schulz, Hollenbach
4. SFA Burkhard Sautscheck, Henningsleben
5. SFA Siegfried Schreiber, Issersheilingen
6. Schäfer Nico Schreiber, Issersheilingen

#### Thüringen Süd

14.07.2013  
Schalkau

1. Schäfer Bertram Scheler, Truckenthal
2. Schäfer Ingo Schorneck, Bolleroda
3. SFA Andreas Lange, Kaltennordheim
4. Schäfer Bertram Scheler, Truckenthal

#### Thüringen Ost

20.07.2013  
Ranis

1. SFA Herbert Kind, Dörnfeld
2. SFA Bernd Angelroth, Ranis
3. Schäfer Klaus Dieter Knoll, Ziegenhain
4. SFA Herbert Kind, Dörnfeld
5. SFA Andre Bartus, Kleinneundorf

### Landesmeisterschaften der Schäfer im Hüten

03.08.2013  
Hohenfelden

1. SFA Herbert Kind, Dörnfeld
2. SFA Bernd Angelroth, Ranis
3. SFA Peter Knauth, Heygendorf
4. SFA Bertram Scheler, Truckenthal
5. Schäfer Uwe Werthwein, Bittstädt

### Landesmeisterschaft der A.A.H. Landesgruppe Thüringen

13.07.2013  
Ranis

1. SFA Bernd Angelroth, Ranis
2. Schäfer Klaus Dieter Knoll, Ziegenhain
3. SFA Peter Knauth, Heygendorf
4. SFA André Bartus, Kleinneundorf
5. SFA Franziska Schulz, Hollenbach
6. SFA Siegfried Schreiber, Issersheilingen

### Bundesleistungshüten der VDL in Storkow – Berlin Brandenburg

07. – 08.09.2013  
Storkow

1. Sven Holland, Brandenburg
2. Rico Nöller, Mecklenburg Vorpommern
3. Herbert Kind, Thüringen
4. Peter Knauth, Thüringen
5. Martin Winz, Sachsen Anhalt
6. Frank Meyenberg, Hessen
7. Ralf Bauer, Baden Württemberg
8. Gerd Jahnke, Niedersachsen
9. Klaus Beggel, Sachsen
10. Thomas Bruder, Bayern

### Bundesleistungshüten der SV in Königsee Thüringen

21. – 22.09.2013  
Königsee

1. SFA Herbert Kind, Thüringen
2. Thomas Bruder, Bayern
3. SM Gerd Jahnke, Niedersachsen
4. SM Gerd Jahnke, Niedersachsen
5. SFA Herbert Kind, Thüringen
6. Andreas Smietana, Baden Württemberg
7. SM Winfried Weinhold, Sachsen
8. Nancy Denecke, Niedersachsen
9. Verena Jahnke, Niedersachsen
10. SM Gerd Jahnke, Niedersachsen
11. Andre Kühn, Niedersachsen
12. Markus Stapp, Hessen

## Landesmeisterschaft der AAH Landesgruppe Thüringen

W. Kaul



Am 13. September fand in der Agrarprodukte Ludwigshof e.G. in Brandenstein die diesjährige Landesmeisterschaft statt. Bei gutem Hütewetter begann der Wettbewerb wie geplant mit dem Rundgang der Hüter und Richter über das Gelände, welches gleich hinter der Stallanlage sehr übersichtlich lag und von den Zuschauern gut einzusehen war. Der besondere Umstand, dass Lokalmatador Bernd Angelroth sein 100. Leistungshüten bestritt, war Anlass genug, sehr viele Schäfer und an der Schafzucht interessierte Gäste anzulocken. Die Geschäftsführung des Agrarbetriebes sowie die ehemalige Geschäftsführerin, Frau Hauke zollten ihrem Schäfer großen Respekt bei dieser Veranstaltung. Mit Startnummer eins und einem hervorragendem Hüten, legte Bernd Angelroth die Latte für die kommenden Hüter sehr hoch. Den nachfolgenden fünf Hütern war dies Ansporn, gute Leistungen mit ihren Hundegespannen zu vollbringen. Am Ende erreicht dennoch keiner die Leistungen von Bernd Angelroth und seiner Hunde und so konnte er sein 100. Hüten als bester Teilnehmer der AAH im Jahr 2013 beenden. Ihm und allen Platzierten gratulieren wir ganz herzlich!

In der Auswertung des Wettbewerbes bescheinigte Schäfermeister Andres Hennig in seiner Hütekritik den hohen Leistungsstand dieser Landesmeisterschaft in Thüringen.

Zum Abschluss ist dem Schäferkollektiv und allen Beteiligten des gastgebenden Agrarbetriebes großer Dank auszusprechen für eine gelungene Hüteveranstaltung.

### 100. Hüten Bernd Angelroth

AAH Landesverband Thüringen

Am 13. Juli 2013 absolvierte Bernd Angelroth, eines unserer Gründungsmitglieder, in Brandenstein sein 100. Leistungshüten.

Den Beruf des Schäfers erlernte Bernd Angelroth von 1970 bis 1973 bei Schäfermeister Alfred Rittner im VEG Gamig (Sachsen). Nach der Lehre betreute er mit seinem Vater, Schäfermeister Artur Angelroth, (schon Teilnehmer an Reichshüten) die Mutter-schafherde im VEG Ludwigshof.

Seit 1987 übernahm er das Herdenmanagement von 500 Mutterschafen der Rasse Merinolandschaf in Hütehaltung in der heutigen Agrarprodukte Ludwigshof e.G.

Sein erstes Hüten war 1972, ein Lehrlingshüten in Bernek (Sachsen), wo er einen 2. Platz errang. In den folgenden Jahren nahm

er regelmäßig an Hüten teil und belegte zu DDR Hüten 4. und 10. Plätze.

Nach der Wiedervereinigung wurde er 1996 beim VDL Bundeshüten in Sachsen Vizemeister.

Er gewann das erste Bundeshüten der Arbeitsgemeinschaft Altdeutscher Hütehunde(AAH) im Jahr 2000. Im Jahr darauf verteidigte er seinen Bundessieg erfolgreich und wurde erneut Sieger des Bundesausscheidens der AAH.

In den folgenden Jahren nahm Bernd Angelroth mehrmals erfolgreich an Bundeshüten teil. In Thüringen wurde er 6mal Landessieger der AAH und 6mal Thüringensieger beim Schäferfest in Hohenfelden.

Aus seinem Zwinger „Vom Freudental“ stammen hervorragende Hütehunde vom Schlag der Schwarzen Altdeutschen, welche inzwischen nicht nur in Deutschland sondern auch schon in der Schweiz, Österreich, Luxemburg und Lettland ihre Arbeit bei den Schafen verrichten.

Die Zuchtfreunde der AAH Thüringen und der Vorstand des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter gratulieren Bernd Angelroth zu seinem Jubiläumshüten. Möge es Ansporn für die jungen Züchter und Hüter der AAH sein, an den Hütewettkämpfen der AAH und der VDL teilzunehmen und ihre Hunde und deren züchterische Leistung dort zu präsentieren.

Vorsitzender der AAH Thüringen  
Schäfermeister Andreas Hennig

### Goldene Schäferschippe beim SV Bundeshüten 2013 an Herbert Kind

A. Rudolph

Vom 20. bis 22. September war Königsee wieder einmal Austragungsort einer Deutschen Hüte-meisterschaft.

Nicht zuletzt durch die beiden aktiven Hüter, Peter Brückner und Herbert Kind, aber auch durch sehr viel Engagement hat sich die Ortsgruppe Königsee unter Leitung seiner Vorsitzenden Nicole Nöller über Jahre hinweg bei der Ausrichtung von Hüteveranstaltungen einen sehr guten Namen gemacht. Bereits 2005 war die SV Ortsgruppe Königsee Ausrichter der Deutschen Meisterschaft. Schäfer von Süd bis Nord waren der Einladung nach Königsee gefolgt, und konnten, so die Meinung aller Beteiligten, eine Hüteveranstaltung auf höchstem Niveau erleben.

Als Richter verfolgten Peter Brückner zusammen mit Wilfried Scheld (dem SV Beauftragten für das Hütewesen) und Manfred



Voigt mit kritischem Blick die 12 Hütedurchgänge. Herbert Kind hatte seine Merinolandschafherde bestens auf die Meisterschaft vorbereitet, so dass alle zehn Teilnehmer optimale Voraussetzungen auf dem Parcours hatten.

Bis zuletzt spannend, wurde der Ausgang des Hütens am Sonntag, dem letzten Tag der Veranstaltung, entschieden. Herbert Kind startete zum zweiten Mal mit den beiden Hündinnen Olivia vom Hexengrund und Inka vom Haus Kind. Dabei spielte er seine Routine als langjähriger Hüter und erfahrener Ausbilder von Hütetunden gekonnt aus. Die fünf Jahre alte Hündin Olivia, gezogen von Peter Brückner, erhielt eine Wertung von 97 Punkten, die von keinem anderen Teilnehmer erzielt wurde. Bei seinem zweiten Start mit Inka vom Haus Kind belegt er am Ende mit 88 Punkten noch einen sehr guten 5. Platz.

Im Rahmen der Siegerehrung und der Auszeichnung lobte der Präsident des Vereins Deutscher Schäferhunde, Wolfgang Henke, die tadellose Ausrichtung der Veranstaltung und das überaus hohe Niveau der erzielten Einzelleistungen. Aus seinen Händen konnte der alte/ neue Bundesmeister, Herbert Kind, die Goldene Schäferschippe in Empfang nehmen. Der Vorstand unseres Verbandes nahm diesen würdigen Rahmen zum Anlass, Herbert Kind mit der höchsten Auszeichnung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. – der Ehrenmedaille mit Eichenlaub für seine Verdienste als Hüter, als Ausrichter von Hüteveranstaltungen und für seine ehrenamtliche Arbeit im Beirat zu würdigen.

Unter dem Beifall der Gäste, vieler Bekannten und Freunde aus Königsee, den Mitgliedern der Ortsgruppe und zahlreicher Hüteschäfer aus ganz Deutschland erhielt Herbert Kind die Ehrung für seine hervorragenden Hüteteleistungen.

Lob und Dank für die Ausrichtung dieser gelungenen Meisterschaft ging an alle Aktiven der Ortsgruppe Königsee.

Das nächste Bundeshüten der SV wird im kommenden Jahr in Sachsen ausgetragen.

## Sechste VDL-Bundesmeisterschaft im Hüten

A. Rudolph

Nach dem großen Erfolg der Bundesmeisterschaft 2009 in Thüringen, in der Schäferei Wiegand Bogk in Udersleben, hatte sich der Schafzuchtverband Berlin-Brandenburg für die Austragung dieser Meisterschaft beworben.

Leider konnte der angedachte Dreijahresrhythmus erneut nicht eingehalten werden. Der Schafzuchtverband Berlin-Brandenburg war gemeinsam mit der Betriebsgemeinschaft, bestehend aus dem Agrarunternehmen Berghof e.G. und der Landprodukte e.G. Markgrafpieske, Ausrichter dieser Veranstaltung. Gemeinsam mit der VDL organisierten sie eine große Veranstaltung rund um die Landwirtschaft – speziell der Schafhaltung, die sowohl regional als auch bundesweit großen Anklang fand. Das umfangreiche, interessant gestaltete Rahmenprogramm rund um die Schafhaltung fand viele lobende Worte bei den zahlreich angereisten Besuchern.

Den Mittelpunkt der zweitägigen Veranstaltung, am 7. und 8. September in Storkow bildete natürlich die Hütemeisterschaft. Neben neun Hüttern aus den Bundesländern wurden die Thüringer Farben von unserem diesjährigen Landesmeister, Herbert Kind aus Königsee und dem Titelverteidiger, Peter Knauth aus Heygendorf, vertreten. Die vom ortsansässigen Schäfer vorbereitete Herde Schwarzköpfiger Fleischschafe mit 300 Tieren war

sehr flott und forderte das Geschick eines jeden Hüters. Diese hatten ihre Schwierigkeiten, wenn es bei den einzelnen Hütetelementen darauf ankam, mit den Hunden Druck zu machen. Hier reagierte die Herde aufgeregt und ging sofort auf Distanz. Besonders im Straßenverkehr bekamen dies einige Hüter zu spüren. Alle Teilnehmer hatten die gleichen Voraussetzungen und mussten mit dieser Eigenart der Herde zurechtkommen. Wer hier seine Berufserfahrung am besten einbringen konnte und seine Strategie zum Führen der fremden Herde sehr gut umsetzen konnte, bekam dies durch die Preisrichter, Wilfried Scheld (SV Hessen), Schäfermeister Klaus Wuttge (NS) und Schäfermeister Rolf Lückhof (BW) mit entsprechenden Wettkampfpunkten honoriert.

Die etwa 5000 Besucher konnten jeden Hüteteilnehmer gut kommentiert von Zuchtleiter Hans-Jörg Rösler (SA) mitverfolgen. In den Pausen hatten die Besucher Gelegenheit, dem vielseitigen Rahmenprogramm zu folgen. Eine Bordercollienvorführung, die Landtechnikvorführung sowie das Schauspinnen luden zum verweilen ein und beim Zaunbauwettbewerb konnte Jedermann sein Können unter Beweis stellen. Für die Kleinen gab es neben Streichelzoo und Hüpfburg, vieles zum Erkunden und mitmachen. Nach einem spannenden Hütewettbewerb auf hohem Niveau erfolgte am Sonntag die Auswertung im Festzelt.



Die beiden Thüringer Teilnehmer belegten die Plätze 3 und 4 und überzeugten damit erneut vom hohen Leistungsstand unserer Hüter. Den Bundesmeistertitel, sicherte sich der erste Starter des Wettbewerbes, Schäfermeister Sven Holland aus Brandenburg. Mit einer herzlichen Gratulation überreichte der VDL-Vorsitzende Carl Lauenstein den Pokal.

Nr.	Starter	Hüteteistung	Haupthund	Beihund	Gesamt	%	Auftreten	Platz
1	SM Sven Holland	47,3	42,3	12,7	102,3	89,0	3	1
10	SM Riko Nöller	45,4	42,6	13,9	101,9	88,6	3	2
3	SM Herbert Kind	44,7	40,7	12,0	97,4	84,7	3	3
6	Peter Knauth	42,6	41,6	11,5	95,7	83,2	3	4

## Ergebnisse der Stationsleistungsprüfung bei Schafen in der Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH Buttstedt – Prüfbericht 2012/2013

Dr. Heike Lenz

### Träger der stationären Leistungsprüfung: Freistaat Thüringen

#### Praktische Durchführung der Leistungsprüfung durch Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH Buttstedt (TLPVG)

Am Feldschlößchen 9, 99439 BUTTELSTEDT  
(Tel.: 036451/6830; Fax: 036451/68326;  
www.tlpvg.de; info@TLPVG.de)

Geschäftsführung: Hans-Dieter Zacher  
in der Prüfstation für Schafe LPA Schöndorf  
Am Teich 2e OT Schöndorf, 99427 WEIMAR  
(Tel.: 0173/5758195; Fax: 03643/497688)  
Leiter: Ronald Mikula

#### Auswertung der Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung mittels BLUP-Verfahren durch Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL)

Naumburger Straße 98, 07743 JENA  
(Tel.: 03641/6830; Fax: 03641/683390  
www.tll.de, pressestelle@jena.tll.de)  
unter der Verantwortung von Dr. H. Lenz  
Standort August-Bebel-Str. 2, 36433 BAD SALZUNGEN  
(Tel.: 03695/85859419; Fax: 03695/621312  
heike.lenz@tll.thueringen.de)

#### Züchterische Nutzung der Ergebnisse über Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V. (LVT)

Am Johannishof 3, 99085 ERFURT  
(Tel.: 0361/7498070; Fax: 0361/74980718  
lv@thueringer-schafzucht.de  
www.thueringer-schafzucht.de)  
Vorsitzender: Jens-Uwe Otto

Laut Verordnung über die Leistungsprüfungen und die Zuchtwertfeststellung bei Schafen und Ziegen vom 16. Mai 1991 (BGBl. I, 1991, Nr.31) werden bundesweit die Zuchtwertteile Fleisch- oder Milchleistung, Woll- oder Fellqualität und Zuchtleistung sowie bei Böcken die äußere Erscheinung und die Eignung zur Landschaftspflege in Leistungsprüfungen festgestellt.

Die Fleischleistungsprüfung wird am Tier selbst (Eigenleistungsprüfung), in einer Prüfungsgruppe an seinen Geschwistern (Geschwisterprüfung) oder an seinen Nachkommen (Nachkommenprüfung) durchgeführt.

Die Thüringer Regelungen fordern die Erfassung des Zuchtwertteils Fleischleistung im Rahmen einer Nachkommenschafts-, Geschwister- oder Eigenleistungsprüfung und eine Eigenleistungsprüfung wachsender Jungböcke bezüglich Lebendmasseentwicklung, Wollqualität, äußerer Erscheinung und Eignung zur Landschaftspflege. Diese Prüfungen erfolgen für ca. 80 % der zu körenden Jungböcke jeden Jahrgangs im Rahmen einer Stationsprüfung.

Voraussetzung für eine sichere Zuchtwertschätzung ist die Stationsprüfung, da hier die Tiere unter gleichen Bedingungen gehalten werden. Die auf diese Art und Weise ermittelten Leistungsun-

terschiede sind im Wesentlichen auf genetische Differenzen zurückzuführen. Auf diesen Grundlagen ausgewählte Vatertiere erzeugen mit großer Zuverlässigkeit Nachkommen, die ein hohes Leistungsvermögen vorweisen. Der Einsatz positiver Vererber garantiert ein genetisch hohes Niveau der Herden.

Gekörte Böcke mit einem guten Zuchtwert vererben mit hoher Sicherheit überdurchschnittliche Leistungen sowohl bezüglich der Mast- und Schlachtleistung als auch des Exterieurs an ihre Nachkommen. Die Berechnung der Teilzuchtwerte Mast- und Schlachtleistung erfolgt seit 1997 nach dem BLUP-Verfahren entsprechend der Vorgaben der Zuchtleiter.

**Allen beteiligten Züchtern, den Mitarbeitern der Thüringer LPVG GmbH Buttstedt, insbesondere der Prüfstation für Schafe Weimar-Schöndorf, des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter, des Lämmerkontrollringes und der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft sei hiermit ein herzlicher Dank für die zuverlässige Arbeit ausgesprochen!**

### Fleischleistungsprüfung (Mastleistungsprüfung – MLP)

**Beschickung:** durch die im Landesverband Thüringer Schafzüchter organisierten Herdbuchzüchter

**Anlieferung:** mit einer Lebendmasse von 17 bis 22 kg

**Prophylaxe:** Enterotoxämieimpfung bei Bedarf Ektoparasiten-, Kokzidien- und Colibehandlung

**Haltung:** Gruppenbuchten mit max. 9 Tieren auf Tiefstreu

**Wiegen:** wöchentlich

**Fütterung:** spezielle Lämmermastpellets (Prüffutter, s. Tab. 1) ad libitum und im Mittel 200 g Heu pro Tier und Tag; Einzeltierprüfung an Futterautomaten mit Transponderkennung

**Schlachtung:** in der Woche nach dem Erreichen einer Lebendmasse von 40 kg (Landschafe 37 kg) in der Lammschlachtereie Baumann in Viernheim

#### Merkmalerfassung:

Mastleistung: - Lebendmasse Prüfbeginn (kg)

- Prüftagszunahme (g/Prüftag)

- Lebendmasse Prüfende (kg)

- Wollqualität (Punkte)

- Äußere Erscheinung (Punkte)

- Futterverwertung (MJ ME/kg Zunahme)

Schlachtleistung: - Bemuskelung (leb.) (Punkte)

- Schlachtkörperwarmmasse (kg)

- Schlachtkörpernoten (Punkte)

Bemuskelung (Blatt, Rücken, Keule)

Verfettung (Nieren-, Oberflächenfett)

- Rückenlänge (cm)

- Keulenumfang (cm)

Hilfsmerkmale (US):

- Rückenfettdicke (mm)

- Kotelettmuskeldicke (mm)

### Eigenleistungsprüfung (Prüfung wachsender Jungböcke – ELP)

**Beschickung:** durch die im Landesverband Thüringer Schafzüchter organisierten Herdbuchzüchter

**Anlieferung:** im Alter von ca. 5 - 7 Monaten

- Prophylaxe:** Enterotoxämieimpfung  
Ekto- und Endoparasitenbehandlungen
- Haltung:** auf Tiefstreu in Rasse- und/oder Altersgruppen (25 bis 100 Tiere je Gruppe)
- Fütterung:** rationiert nach Bedarf mit einer Totalmischung aus Saftfutter, Konzentratfuttermitteln und Raufutter, mit jeweils gleichen Futterkomponenten für die verschiedenen Lebendmassen; stundenweise Weidegang/Auslauf monatlich
- Wiegen:** monatlich
- Körung:** mit ca. 12 Monaten
- Merkmalerfassung:**  
Ansatzleistung und Wachstumskapazität:  
- Lebendmasse Prüfbeginn (kg)  
- Prüftagszunahme (g/d)  
- Lebendmasse Prüfende (kg)
- Äußere Erscheinung/Eignung Landschaftspflege (Punkte)  
- Wollqualität (Punkte)  
- Bemuskulung (Punkte)

**Prüftiere nach Rassen und Betrieben**

Betrieb	Rasse	MLP St.		ELP Station dav.		%			
		eingestellt 11/12	eingestellt 12/13	gekört 11/12	gekört 12/13	11/12	12/13		
Agr. Gen. Queienfeld	MLW	5	-	3	4	2	3	67	75
Agr.prod. Schwabhausen.e.G.	MLW	-	20	16	-	10	-	63	-
GbR Gebrüder Kieser	MLW	50	32	26	23	18	15	69	65
TLPVG GmbH Buttstedt	MLW	81	20	32	40	17	26	53	65
W. Bogk	MLS	7	9	11	9	10	6	91	67
M. Geßner	MLS	8	-	23	29	18	21	78	72
H. Büchner	MLS	8	16	44	13	24	7	55	54
GbR Gebrüder Kieser	MLS	9	-	9	10	7	7	78	70
J.-U. Otto	MLS	29	26	63	40	44	24	70	60
U. Werthwein	MLS	10	8	10	10	4	9	40	90
J.-U. Otto	MLS	4	10	3	10	0	6	0	60
H. Schmidt	MLS	7	7	5	6	1	3	20	50
Y. Weiß	MLS	9	-	-	-	-	-	-	-
M. Gerth	SKF	-	-	-	-	-	-	-	-
F. Matzat	SKF	8	-	-	-	-	-	-	-
Agr.prod. Großfahner e.G.	SKF	-	8	2	-	0	-	0	-
LS GmbH Sünna	SKF	-	-	-	-	-	-	-	-
M. Scheffel	SKF	6	-	5	5	2	4	40	80
D. Knoll	SKF	9	8	-	4	-	-	-	-
Ch. Gerth	SUF	-	-	-	-	-	-	-	-
B. Jung	SUF	-	9	-	-	-	-	-	-
I. Schulze	SUF	-	5	6	9	5	4	83	44
A. Zeymer	SUF	-	-	2	-	1	-	50	-
R. Raupach	CHA	9	8	-	-	-	-	-	-
J. Pieter	CHA	-	4	-	-	-	-	-	-
B. Daßler	CHA	-	-	-	-	-	-	-	-
Ch. u. U. Zschächner	CHA	6	-	2	-	2	-	100	-
R. Raupach	BDC	-	3	-	-	-	-	-	-
GbR Gebrüder Kieser	RHÖ	-	-	4	4	4	4	100	100
H.-J. Ritzmann	RHÖ	-	-	-	-	-	-	-	-
Bollstedter Schweinemast GmbH	LEU	-	-	2	15	2	8	100	53
E. Siebert	LEU	-	-	-	-	-	-	-	-
GbR Gebrüder Kieser	COF	-	-	1	2	0	2	0	100
GbR Gebrüder Kieser	WBS	-	-	1	3	1	3	100	100
<b>Gesamt MLP</b>		265	193	270	236	172	156	64	66
GbR Gebrüder Kieser	*	24	-	3	4	2	0	67	0
Agr.prod. Schwabhausen e.G.	*	46	9	8	23	7	15	88	65
Agr.gen. Queienfeld	*	4	-	2	1	-	-	50	-
TLPVG	*	22	-	4	2	-	-	-	-
TLPVG	MLW**	11	11	-	-	-	-	-	-
Agr.prod. Schwabhausen.e.G.	MLW**	-	10	-	-	-	-	-	-
GbR Gebrüder Kieser	MLW**	-	15	-	-	-	-	-	-
Agr.gen. Queienfeld	MLW**	3	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt Versuche		110	45	11	33	9	18	-	-
<b>Gesamt Prüftiere</b>		375	238	281	269	181	174	64	65

\* Zuchtexperiment Merinolangwollschaf, \*\* weibliche Prüfgruppen

**Prüfumfang**

**Mastleistungsprüfung (MLP)**

In diesem Bericht erfolgt die Auswertung der MLP - Prüfgruppen, die zwischen August 2012 und Juli 2013 ihre Prüfung beendet haben. In diesem Zeitraum wurden Nachkommen von 28 Vätern - insgesamt 238 (Vj. 375) Tiere - aus 15 (Vj. 16) Lieferbetrieben geprüft. Nach Ausschluss von insgesamt 4 (Vj.: 4) (1,7 %; Vj.: 1,1 %) verendeten bzw. 19 (Vj.: 28) (8,0 Vj.: 7,5 %) offensichtlich entwicklungsgestörten Tieren konnten die Ergebnisse von 206 Prüflämmern ausgewertet und für die Zuchtwertfeststellung genutzt werden. Im vorliegenden Prüfbericht beschränkt sich die Auswertung auf die männlichen Prüftiere. 15 Züchter beteiligten sich z.T. mit mehreren Rassen an dieser Prüfung.

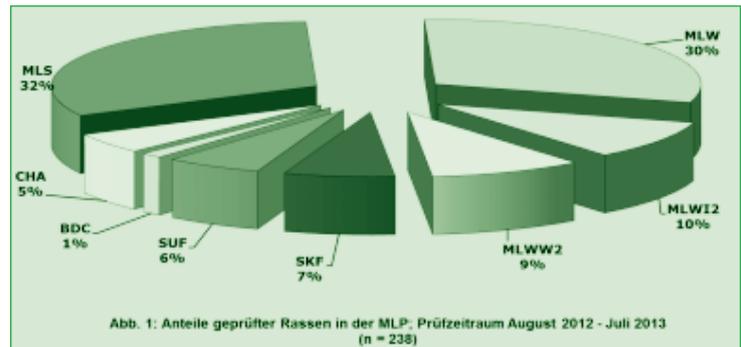


Abb. 1: Anteile geprüfter Rassen in der MLP; Prüfzeitraum August 2012 - Juli 2013 (n = 238)

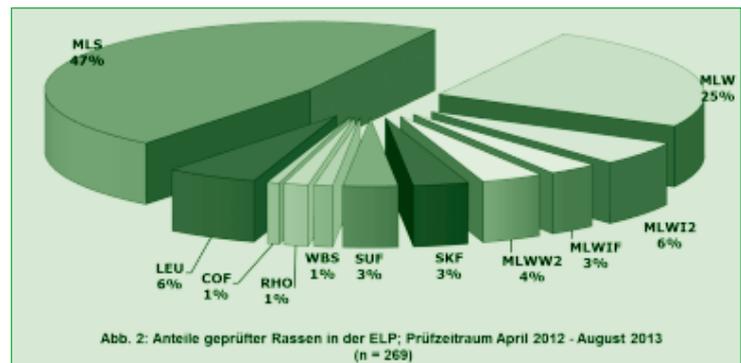


Abb. 2: Anteile geprüfter Rassen in der ELP; Prüfzeitraum April 2012 - August 2013 (n = 269)

**Eigenleistungsprüfung (ELP)**

Der Jahrgang 2012/13 begann mit der ersten Einnistung im April 2012 und wurde mit der Körung am 07.08.2013 abgeschlossen. Insgesamt durchliefen 306 (2011/2012: 281) wachsende Jungböcke die Eigenleistungsprüfung, von denen 190 (62 %) (2011/2012: 181, 64 %) gekört wurden. Die eingestellten Böcke stammten von insgesamt 43 Vätern ab.

Zuchtwerte wurden für alle Väter und alle in die Eigenleistungsprüfung eingestellten Prüflämmer (Halbgeschwister) ermittelt.

**Ergebnisse der Mastleistungsprüfung**

**Mastleistung**

Die Leistungsergebnisse der einzelnen Rassen sind in der Tabelle 3 dargestellt. Bezüglich der Sicherheit der angegebenen Mittelwerte ist die unterschiedliche Tierzahl zu beachten. Ein Rassevergleich ist deshalb insbesondere bei Rassen mit niedrigem Prüfumfang (wenig geprüfte Väter!) auf der Basis dieser Ergebnisse nur sehr eingeschränkt möglich.

Die Vorbereitung der Lämmer auf die Prüfung war in diesem Jahr bei allen Rassen und Betrieben bis auf wenige Ausnahmen gut bis sehr gut, wie die Zunahmeleistungen in der Aufzucht deutlich machen. Eine optimale Entwicklung in der ersten Lebensphase ist nicht nur Voraussetzung für eine reelle Einschätzung des gene-

**Mastleistung der in der MLP geprüften Tiere**

		BDC	CHA	MLS	MLW	MLWx I2	SKF W2	SKF	SUF	Ges.
Anzahl Prüftiere	St.	2	12	67	65	13	19	16	12	206
Zunahme Aufzucht	g/d	227	335	349	335	312	318	362	385	340
Liefergewicht	kg	18,0	22,0	21,2	22,1	21,7	22,2	22,6	22,8	21,9
<b>Zunahme Station</b>	<b>g/d</b>	<b>296</b>	<b>375</b>	<b>397</b>	<b>424</b>	<b>382</b>	<b>406</b>	<b>510</b>	<b>516</b>	<b>419</b>
Prüfzeitraum	d	46,8	35,2	34,1	32,7	33,9	33,2	29,9	31,6	33,3
<b>Futtermittelnutzung</b>	<b>MJ ME/kg</b>	<b>46,8</b>	<b>35,2</b>	<b>34,1</b>	<b>32,7</b>	<b>33,9</b>	<b>33,2</b>	<b>29,9</b>	<b>31,6</b>	<b>33,3</b>
	Zunahme									

tisch fixierten Leistungsvermögens bzgl. Mast- und Schlachtleistung, sondern wirkt sich auch auf die Gesamtentwicklung des Einzeltieres und damit auf die Chancen eines zukünftigen Zuchteinsatzes positiv aus.

Die Zunahmehleistungen der geprüften Tiere erreichten ebenfalls wieder ansprechendes Niveau bei allen geprüften Rassen mit Ausnahme der erstmalig eingestellten Rasse Berrichon du Cher (2 Lämmer).

**ausgewählte höchste Einzelleistungen innerhalb der Rassen**

	VVVO-Nr. Lamm DE0116	Vater	Beschicker	PTZ
SUF	005 18921 (J)	109 28187 (Dreher)	eingesetzt bei Jung	614 g/d
SKF	005 66442 (RS)	003 47551 (Gaudian)	eingesetzt in Großfahner	610 g/d
MLW	005 75529 (EI)	100 54102 (Kieser)	eingesetzt bei Kieser	582 g/d
MLS	004 80050 (B)	957 20055 (Triesdorf)	eingesetzt bei Bogk	571 g/d
CHA	005 45954 (JP)	780 04311 (CHA Sheep)	eingesetzt bei Pieter	500 g/d

**Die besten Nachkommengruppen (md. 5 Lämmer/ Nachkommengruppe)**

	VVVO-Nr. Vater	Züchter/Beschicker	PTZ der Nachkommen
SKF	DE0115 003 47551	Züchter Gaudian, eingesetzt in Großfahner	517 g/d (8 Nachkommen)
MLW	DE0116 100 54102	Züchter Kieser, eingesetzt bei Kieser	456 g/d (13 Nachkommen)
MLS	DE0109 957 20055	Züchter Triesdorf, eingesetzt bei Bogk	433 g/d (8 Nachkommen)

**Schlachtleistung**

Die Bewertung des Schlachtkörpers erfolgte, ebenso wie die Lebendbonitur, nach einer Neunpunkteskala, wobei die Note 9 für ausgezeichnet, die Note 1 für schlecht steht. Die Schlachtleistungsergebnisse wurden mittels Regressionsgleichungen in den Fällen, wo signifikante Einflüsse vorlagen, auf eine Schlachtkörperwärmemasse von 20 kg, die Ultraschallmaße auf ein Lebendgewicht von 40 kg korrigiert. Die Korrekturfaktoren liegen beim Autor vor.

Die Messung der Rückenlänge erfolgte zwischen dem 5. Brust- und 5. Lendenwirbel.

Die Note für die Bemuskelung berechnet sich wie folgt:

$$\text{Bemuskelungsnote} = (\text{Note Blatt/Vorhand} + 2 \times \text{Note Keule} + 3 \times \text{Note Rücken}) / 6$$

Die Wirtschaftsrassen entsprechen zunehmend der vom Verbraucher gewünschten gedrungeneren und ausgeprägten Bemuskelung von Blatt und Keule sowie besonders der Kotelettdicke. Das

kommt in zunehmend besseren Werten bei den meisten Bemuskelungsmerkmalen zum Ausdruck. Dabei unterscheiden sich Merino- und Fleischschafzuchten in den gemessenen Werten für Keulenumfang und US-Kotelettdicke nur noch marginal.

**Schlachtleistung der in der MLP geprüften Tiere**

		BDC	CHA	MLS	MLW	MLW I2	MLW W2	SKF	SUF	Ges.
Anzahl Prüftiere	St.	1	2	28	27	10	11	6	5	90
Schlachtkörpergewicht	kg	25	22,6	23,4	22,4	22,4	23,7	21,5	26,8	23,1
Bemuskelung*	Punkte	7,8	6,9	6	6,2	5,9	6,3	6,5	5,7	6,1
Oberflächenfett*	Punkte	6,8	7,4	6,8	6,4	6,8	6,4	6,3	6,5	6,6
Nierenfett*	g	89	27	144	163	140	159	76	110	143
Rückenlänge*	cm	35,2	39,6	40,8	39,8	39,3	39,4	39,3	41,3	40
Keulenumfang*	cm	67,1	70	67,3	66,6	67,2	66,9	67,5	67,5	67,1
Anzahl Prüftiere (US)	St.	2	12	67	65	13	19	16	12	206
Ultraschall Kotlett**	mm	29,7	27,9	27,1	27	28,4	27,8	27,7	27,6	27,4
Ultraschall Fett**	mm	2	1,2	1,5	1,7	1,5	1,6	1,5	1,6	1,6

\* korrigiert auf ein Schlachtgewicht von 20 kg

\*\* korrigiert auf eine Lebendmasse von 40 kg

**Lammbonitur**

Nach Beendigung der Mast- und Schlachtleistungsprüfung (MLP) werden alle normal entwickelten Tiere einer Bonitur unterzogen, die gleichzeitig Auswahlkriterium für die Weiterführung zur Eigenleistungsprüfung bis zum 12. Lebensmonat darstellt: Boniturnoten unter 5 führen zum Zuchtausschluss. Zum Zuchtausschluss führen außerdem Minderzunahmen und unvollständiger Abstammungsnachweis.

Im Anschluss an die Nachkommenschafts-/Halbgeschwisterprüfung konnten 2012/ 2013 45,1 % der eingestellten Tiere in die Eigenleistungsprüfung übernommen werden. Die Lebendboniturergebnisse der übernommenen Tiere liegen wie in den Vorjahren 0,2 bis 1,2 Punkte über dem Schnitt der Mast- und Schlachtleistungsprüfung.

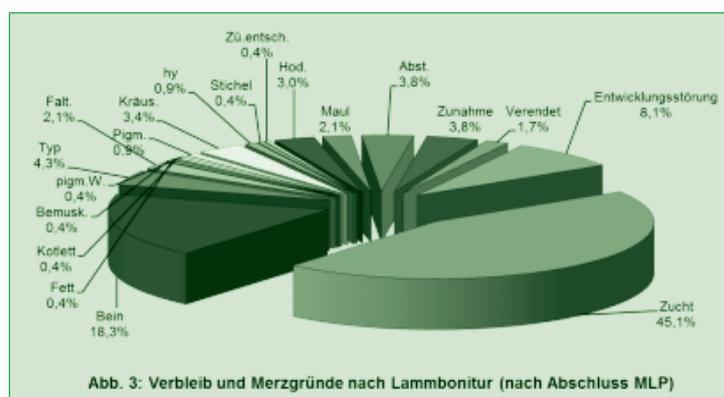


Abb. 3: Verbleib und Merzgründe nach Lammbonitur (nach Abschluss MLP)

**Boniturergebnisse zum Ende der MLP (Lammbonitur)**

		BDC	CHA	MLS	MLW	MLW I2	MLW W2	SKF	SUF	Ges.
Anzahl Prüftiere	St.	2	8	66	64	13	19	16	12	200
Wollqualität	Punkte	6,5	7,1	6,7	6,9	7,5	7	6,7	7,3	6,9
Bemuskelung	Punkte	7,5	8,1	6,7	6,6	6,8	7,4	7,4	7,3	6,9
Äußere Erscheinung	Punkte	6,5	7	5,6	5,9	5	5,9	6,2	6,3	5,9
Wolllänge	mm	33	26	35	42	44	40	33	35	38

Wolllänge korrigiert auf 105 Lebenstage

### Teilzuchtwerte

Die Berechnung der Teilzuchtwerte Mast- und Schlachtleistung wurde 1997 erstmals nach einem in der modernen Tierzucht bereits vielfach bewährten, aber in der Schafzucht Deutschlands noch wenig verbreiteten Verfahren, dem BLUP-Verfahren, durchgeführt.

Ziel jedes Verfahrens einer Zuchtwertfeststellung ist es, die mittlere genotypische Abweichung der Nachkommen eines Tieres (bei uns: eines Bockes) von einer bestimmten Vergleichsgruppe festzustellen. Die Basis hierzu wird durch die Leistungsfeststellung (z. B. die Stationsprüfung) gelegt. Die erhaltenen absoluten Ergebnisse müssen in der Folge verarbeitet werden, da die ermittelten Werte immer das Ergebnis des Zusammenspiels zwischen Genotyp und Umwelt sind. Ziel ist es, die unterschiedlichen Umwelteinflüsse (Fütterung, Haltung, Klima usw.) möglichst vollständig auszuschalten, um die genetisch bedingte Leistungsfähigkeit feststellen zu können. Bei Merkmalen mit einer hohen Erbllichkeit (Heritabilität) gibt schon die Eigenleistung des jeweiligen Tieres gute Anhaltspunkte. Ein Teil der Wollmerkmale gehört dazu. Leistungen mit niedrigerer Heritabilität oder solche, die am Tier selbst nicht zu erfassen sind (z.B. Schlachtleistungsmerkmale), müssen mit Hilfe der gemessenen Leistung verwandter Tiere so genau wie möglich bestimmt und in Bezug zu den übrigen geprüften Tieren gebracht werden.

Die rasante Entwicklung der Rechentechnik hat es ermöglicht, ein kompliziertes mathematisches Modell zu entwickeln und mit dessen Hilfe eine Reihe von Problemen der Zuchtwertermittlung zu lösen. Dieses BLUP (beste lineare unverzerrte Vorhersage)-Verfahren bringt eine Reihe Vorteile:

1. Alle vorliegenden verwandtschaftlichen Informationen werden herangezogen.
2. Die genetische Entwicklung der Population wird berücksichtigt; d.h. die Zuchtwerte zurückliegender Populationen werden angepasst. Damit sind alle Zuchtwerte direkt vergleichbar.
3. Störende Umwelteffekte werden besser ausgeschaltet.

In der Konsequenz können durch die höhere Aussagesicherheit der Zuchtwerte und die bessere Umweltkorrektur höhere Zuchtfortschritte erreicht werden, wenn die Züchter diese bei der Selektion berücksichtigen. Dabei ändert sich die Form des ausgewiesenen Zuchtwertes nicht, nur seine Genauigkeit wird erhöht. Die prinzipiellen Voraussetzungen entsprechen den bundesweit festgelegten.

Mit dem Prüfjahrgang 2000 wurden erstmals alle bislang ermittelten Ultraschallwerte in die Indexberechnung einbezogen. Die Art und Weise des Vorgehens wurde in einem ausführlichen Forschungsbericht vorgestellt.

In Tabelle 8 sind die Eigenleistungen und die berechneten Zuchtwerte der in 2011-2013 geprüften Väter ausgewiesen.

Die Teilzuchtwerte Mast- und Schlachtleistung für alle geprüften Väter und Söhne liegen in der Thüringer Landesanstalt und beim Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V. vor.

Alle (Teil-)Zuchtwerte und Indices können nur innerhalb der einzelnen Rassegruppen verglichen werden.



### Ergebnisse Eigenleistungsprüfung

#### Ergebnis der Körungen stationsgeprüfter Böcke 2012/2013

Rasse	zur ELP eingestellt	dav. gekört	Scrapie- Resistenz gekörter Böcke		% in Bewertungs- klasse			Lebend- masse kg (am 365. LT, Wkl I)	Teilindex Mastlei- stungsprüfung (Wkl I)
			G1 %	G2 %	I	II	III		
MLW	67	44	90	10	82	18	-	112	114
ZE MLW (IDF)	23	16	75	25	70	30	-	108	128
ZE MLW (WAS)	10	3	100	-	100	-	-	117	143
MLS	127	83	54	44	69	31	-	111	100
SKF	9	8	100	-	75	25	-	110	75
SUF	9	4	75	25	100	-	-	119	100
LEU	15	8	100	-	88	12	-	87	-
RHO	4	4	100	-	100	-	-	83	-
COF	2	2	100	-	-	-	-	83	-
WBS	3	3	33	67	100	-	-	88	-
ges.	269	175	59	41	78	22	-	108	108

Die zum Verkauf gelangenden Böcke sowie ihre Halbgeschwister haben zum großen Teil bewiesen, dass sie die genetischen Voraussetzungen mitbringen, hochwertiges Zuchtmaterial und Qualitätsmastlämmer zu produzieren. (Tab. 5 und 6). Nach wie vor sollte der Verfettung und z.T. den Zuchtwerten deutlich mehr Beachtung geschenkt werden!

Wiederum erfolgte eine Untersuchung des gesamten Prüfjahrganges auf Scrapieresistenz mit Veröffentlichung der Ergebnisse in den Auktionskatalogen. In die ELP werden prinzipiell nur noch Böcke mit den Genotypen G1 und G2 aufgenommen.

Die Bestrebungen sollten jetzt dahin gehen, den Anteil G1-Tiere zu erhöhen, um eine Konsolidierung der Scrapieresistenz zu erreichen.

Zur Verbesserung der Verbrauchersicherheit, zur langfristigen Sicherung der Marktinteressen Thüringer Schafhalter sowie zur Sicherung der Existenz der Herde im Fall einer Scrapieerkrankung ist der Einsatz von Böcken des Genotyps G1 zu empfehlen.

#### Mittlere Teilzuchtwerte Mast- und Schlachtleistung für gekörte Böcke (ELP/ Station) ausgewählter Rassen

	MLW	ZE MLW	ZE MLW (IdF) (WAS)	MLS	SKF	SUF
Teilindex MLP	114	128	143	100	75	100
Zuchtwert Prüftagszunahme	116	103	130	101	78	110
Zuchtwert Futtermittelverwertung	108	97	104	98	91	106
Zuchtwert Bemuskelung	107	136	128	101	84	93
Zuchtwert Verfettung	104	97	117	98	93	102

### Ergebnisse Feldprüfung

Die Feldprüfung männlicher Zuchtämmer erfolgt im Alter von 105 +/- 15 Tagen. Gegenwärtig beschränkt sie sich in Thüringen auf die Erfassung des 105-d-Gewichtes und die Ermittlung der daraus resultierenden Zunahmeleistung. Durchgeführt wird die Prüfung durch den Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht (Mastlämmerkontrollring). Die Ergebnisse beruhen auf der Prüfung von 660 (Vj.: 602) Lämmern.

Festzustellen ist, dass die Beteiligung der Züchter und die Intensität der Nutzung dieser Möglichkeiten sehr stark variiert. Auf-

## Ergebnisse der Feldprüfung 2012/2013

		Anzahl	Mittelwert	Standard- abweichung
		St.	g/d	g/d
MLS	W. Bogk	13	507	41
	M. Geßner	59	374	48
	GbR Gebrüder Kieser	17	373	31
	J.-U. Otto	67	373	55
	J.-U. Otto	4	573	45
	U. Werthwein	12	358	64
	Y. Weiß	3	417	16
		175	388	67
MLW	GbR Gebrüder Kieser	90	373	33
	TLPVG GmbH Buttstedt	126	374	62
	Agr.prod. Schwabhausen.e.G.	42	362	81
		258	372	58
SKF	F. Matzat	9	436	69
	D. Knoll	8	405	47
	LS GmbH Sünna	60	478	65
	M. Gerth	4	597	34
	M. Scheffel	7	402	48
		88	467	73
SUF	Ch. Gerth	17	544	38
	I. Schulze	8	471	63
	B. Jung	13	470	36
	S. Schulze	2	284	32
		40	492	73
CHA	B. Daßler	16	390	34
	J. Pieter	8	310	49
	R. Raupach	24	304	62
	Ch. u. U. Zschächner	9	290	40
		57	327	64
LEU	Bollstedter Schweinemast GmbH	28	254	30
RHO	GbR Gebrüder Kieser	6	256	26
COF	GbR Gebrüder Kieser	5	258	34
WBS	GbR Gebrüder Kieser	3	327	82
		660	385	83

grund der unterschiedlichen Bedingungen in den Betrieben existieren sehr große Leistungsunterschiede bei allen Rassen mit größerer Tierzahl. Trotzdem ist das Niveau größtenteils gut bis sehr gut. Die höchsten Zunahmen sind bei den SKF und SUF zu verzeichnen (Christine und Mario Gerth), wiederum dicht gefolgt von einer Prüfgruppe der MLS mit 507 g/d (Bogk).

Wünschenswert ist eine stärkere Nutzung dieser Form der Leistungsprüfung, um bereits zu einem zeitigen Zeitpunkt auch die im Feld erreichten Zunahmen mit in die Selektion einzubeziehen! Um sinnvoll aussagefähige Zuchtwerte schätzen zu können, ist es unbedingt notwendig:



1. so viele Tiere wie möglich zu prüfen,
2. dabei immer den Leistungsdurchschnitt der Gruppe zu berücksichtigen und
3. wenn möglich, mehrere Väter parallel oder kurz nacheinander einzusetzen und Nachkommen aller eingesetzten Väter zu prüfen!

## Mit Stallhygiene gegen Gelenk- und Nabelentzündung sowie Kokzidien

Udo Moog

Die Besonderheiten der Schaf- und Ziegenhaltung erfordern im Vergleich mit z.B. der professionellen Schweine- und Geflügelproduktion andere Ansätze im Hygienemanagement. Das Ziel in der Schaf- und Ziegenhaltung besteht nicht im Aufbau möglichst keimarmen bzw. von vielen konkreten Erregern freier Bestände, sondern in der Schaffung von Umweltbedingungen, in der robuste gesunde Schafe und Ziegen, die gegen die in ihrer natürlichen Umwelt vorkommenden Viren, Bakterien, Pilze und Parasiten eine belastbare Resistenz und Immunität aufweisen, optimale Leistungen erzielen können.

Ausnahmen bilden Tierseuchen, Zoonosen sowie Erkrankungen, die in bestimmten Populationen zu erheblichen gesundheitlichen Schäden führen können (z.B. Maedi/Visna bei Milch-, Kamerun- und Texelschafen und CAE bei Ziegen).

## Hygiene in der Stallhaltung

In der Hobbyhaltung ist regelmäßiges Ausmisten und anschließendes Reinigen in der Regel ausreichend. Treten jedoch Bestandsprobleme, wie Aborte, Euter- und Gelenkentzündungen oder Durchfall- und Lungenerkrankungen auf, dann müssen auch in kleinen Beständen effektive Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen (R/D-Maßnahmen) durchgeführt werden. In Berufschäfereien und Milchziegenbetrieben hingegen ist die jährliche Reinigung und Desinfektion nach dem Ausmisten ein Muss. Ein Verzicht darauf führt spätestens in der nächsten Lammzeit zu erhöhten Erkrankungsraten.

Ziel der turnusgemäß durchgeführten prophylaktischen R/D-Maßnahmen ist sowohl die Senkung der allgemeinen Keimbelastung als auch die Reduktion/Vernichtung pathogener Erreger und damit die Unterbrechung von Infektketten.

Für die Stalldesinfektion nach der jährlichen Entmistung im besenreinen Stall haben sich folgende Verfahren bewährt:

- Branntkalk oder Chlorkalk, 0,5 kg je m<sup>2</sup> ausbringen oder
- Desinfektionskalk mit einem hohen Entflammungspunkt, wodurch in Holzställen mit Strohestreu die Brandgefahr durch Selbstentzündung verhindert wird (z.B. DEDOLDES 100, Ökosan, Einsatzmenge nach Herstellerangaben)
- Flächendesinfektion mit z.B. Peressigsäurelösung oder -schaum (Wofasteril E400, 0,5% auch im Kombiverfahren mit Alkapur 1,5%); Ascarolsteril (als Schaum siehe Abb. 1), Formalinlösung (3-5%) sowie Kalkmilch, 0,4l je m<sup>2</sup> ausbringen

Branntkalk und Chlorkalk sind wirksame Desinfektionsmittel, können jedoch beim Kontakt mit organischem Material bzw. beim Ablöschen Temperaturen entwickeln, durch die Stroh entflammt werden kann.

Stalldesinfektion mit peressigsäurehaltigem Schaum



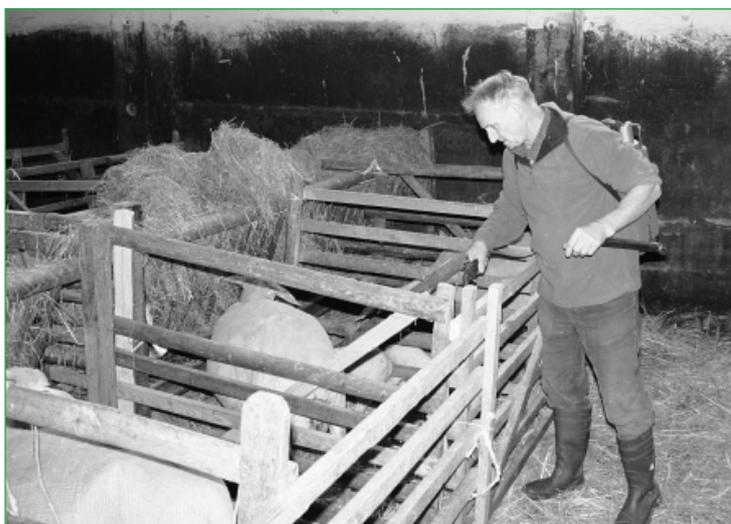
## Übersicht über alle im Prüfjahrgang 2012/2013 eingesetzten Böcke (Feld- und Station) mit gültigen Zuchtwerten

HB-Nr.	Züchter	Besitzer	Vater	Eigenleistung		Nachkommen-/Halbgeschwisterleistung 20-40 kg Zuchtwerte					
				AL g/d	W/B/E Punkte	NK St/F	PTZ	Fuv	Bem/Fett	Index	Scr.
<b>Merinolangwollschaf</b>											
DE0116 10030891	TLPVG	EI	DE0116 10003494	507*	9/9/8	7/-	151	132	144/129	170	G1
DE0116 10035526	Kieser	EI	DE0116 00094332	419*	8/8/7	18/32	142	121	132/121	153	G1
DE0116 00406606	Kieser	WE	DE0116 10035526	414*	9/7/7	12/3	119	127	154/104	151	G1
DE0116 10000187	Wechmar	EI	BI205412	482*	8/8/8	16/22	160	121	123/116	150	G1
DE0116 10015601	Kieser	EI	EI204565	394	8/8/8	18/28	147	116	137/100	148	G1
DE0116 00094604	Kieser	EI	EI204563	422	9/8/8	15/41	116	84	141/117	147	G1
DE0116 00449947	TLPVG	EI	DE0116 10003494	400	9/8/8	10/15	134	143	123/123	144	G1
DE0116 004 06143	Kieser	EI	DE0116 100 28093	348	7/7/7	8/8	109	94	129/122	139	G1
DE0116 10054102	Kieser	EI	DE0116 10035526	369	8/8/8	13/13	144	119	111/118	136	G1
EI205577	Kieser	EI	EI203236	367	8/7/7	19/11	128	91	126/109	136	G1
DE0116 10036319	Kieser	EI	DE0116 10015601	503*	8/8/7	13/17	121	111	118/119	133	G1
DE0116 10035832	Kieser	EI	DE0116 100 00187	359	7/7/7	8/3	122	122	125/106	132	G1
DE0116 10027747	Kieser	EI	DE011600094592	414*	9/8/8	18/36	133	104	120/104	130	G1
DE0116 00094592	Kieser	EI	EI204577	345	8/7/6	10/12	108	99	133/94	126	G1
DE0116 10031017	TLPVG	WE	TR204435	389	9/7/8	16/35	128	156	116/106	126	G1
DE0116 00450138	TLPVG	SD	DE0116 10003494	375	8/8/7	15/-	86	85	116/116	116	G1
DE0116 10031820	Wechmar	SD	DE0116 00094602	363	8/8/8	31/31	102	105	112/111	116	G1
DE0116 10020380	Wilczak	SD	WA205504	505	8/8/8	26/78	147	124	81/122	116	G1
DE0116 100 45652	Wechmar	EI	DE0116 000 33262	493*	8/8/7	21/14	121	109	108/98	114	G1
DE0116 004 06123	Kieser	EI	DE0116 100 15603	381	8/7/7	15/4	140	124	89/107	111	G1
DE0116 10054094	Kieser	WE	DE0116 1000187	363	8/8/7	8/22	121	133	101/104	111	G1
DE0116 10027739	Kieser	BI	EI205592	451*	7/8/7	14/9	113	95	105/98	108	G1
DE0116 10015603	Kieser	EI	EI204525	364	8/8/8	10/21	126	115	93/104	107	G1
DE0116 10027740	Kieser	EI	EI205592	416*	8/7/7	9/6	108	105	106/91	103	G1
DE0116 00406145	Kieser	SD	DE0116 10027747	421	8/9/8	16/4	108	120	93/97	96	G1
DE0116 00406147	Kieser	SD	DE0116 10027747	375	8/8/8	19/12	83	87	95/82	80	G1
DE0116 10020375	Wilczak	EI	WA205518	490*	8/8/8	6/5	108	96	61/113	80	G2
<b>Kreuzungen mit Merinolangwollschaf</b>											
DE0116 00395694	TLPVG	SD	CH 1276.9910	419*	8/7/8	18/83	109	100	137/125	146	G1
DE0116 00406170	Kieser	EI	CH 1536.3912	427	7/8/7	11/9	143	131	114/120	139	G1
DE0116 10054127	Kieser	EI	CH 1496.3010	371	8/8/7	11/2	115	111	130/87	120	G1
DE0116 10049509	Wechmar	WE	DE0108 00031226	362	8/8/7	8/-	84	89	124/108	117	G1
DE0116 10049911	Bibra	EI	CH 1440.1587	487	7/9/6	5/-	111	102	104/101	107	G1
<b>Merinolandschaf</b>											
DE0109 10319213	Schleich	HB	30672	309	7/8/7	8/24	126	113	108/130	130	G2
DE0116 00356660	Otto	O	TK408	505	9/8/8	11/26	136	94	119/101	129	G1
UU445	Urban	U	GD1871	321	7/8/7	6/2	125	78	116/104	125	G2
DE0109 10319374	König	O	GD1405	441	7/8/6	8/19	101	89	117/112	120	G1
DE0106 10196800	Becker	O	DE0106 10137280	-	7/8/8	7/19	131	120	103/112	120	G1
DE0116 10018998	Umbreit	U	RL 1320	554	7/9/8	13/11	129	100	111/99	119	G2
DE0109 95720055	Triesdorf	B	096481814	-	7/9/8	8/13	113	86	112/102	115	G2
DE0109 91760136	Schleich	YW	94711873	-	7/8/7	9/2	114	92	111/98	113	G1
DE0108 00006352	Feil	BD	RL1469	-	8/9/8	10/45	114	88	106/99	109	G1
DE0116 10033955	Büchner	BD	S4000	316	8/8/7	5/17	77	108	115/103	104	G1
DE0109 10273027	Frasch	HB	GD1838	431	8/8/7	8/26	92	93	122/82	104	G1
BY-T-3769	Triesdorf	B	FR 1496	391	8/8/8	10/37	129	96	87/96	100	G1
DE0108 00499653	Kleinbeck	O	BY00 00262983	-	8/8/8	6/9	87	122	100/106	99	G1
DE0108 00005049	Hertler	YW	55879FR	-	7/9/8	7/3	109	99	88/107	99	G1
DE0109 10397219	Füller	W	GD1849	-	7/8/7	8/43	97	98	92/113	98	G1
DE0116 00394111	Büchner	HB	DE0109 10319213	405	7/8/7	8/-	118	109	79/112	97	G2
DE0116 00441384	Werthwein	HB	RR 2074	369	7/8/8	8/9	95	94	99/100	97	G1
DE0116 00373401	Werthwein	HS	RR 2074	307	7/7/7	7/3	55	39	100/101	84	G1
DE0108 00475991	Hertler	W	BW000 2426511	-	8/8/7	7/-	49	95	111/69	71	G1
DE0116 00394615	Büchner	HB	DE0107 10003006	389	7/7/7	7/-	54	93	102/76	70	G1
DE0109 94700116	Distler	O	K 1881	-	8/7/7	14/40	73	74	82/84	66	G1
DE0116 00394157	Büchner	EI	DE0116 10019516	426	8/8/8	9/32	85	108	63/91	62	G1
<b>Schwarzköpfiges Fleischschaf</b>											
DE0103 10338660	Rehse	MG	DE0107 10022167	549	-/9/-	5/27	201	116	97/112	144	-
DE0112 10184444	Groß Kreuzt	FM	NS0501 982863	-	8/9/8	8/16	136	91	108/124	133	G1
DE0109 92250002	Sträßl	KN	8390	-	9/8/7	9/-	127	104	116/115	132	G1
DE0113 00128664	Hesse	LS	MV05004-51006	-	8/8/8	9/71	119	89	122/85	117	G1
DE0115 00347551	Gaudian	RS	NS0501 4034088	-	8/8/9	8/-	144	134	90/104	112	G1
DE0114 00242058	Köllitsch	KN	DE0105 10008022	-	7/7/7	8/8	120	105	88/110	105	G1
<b>Suffolk</b>											
DE0101 00072209	Reitmann	GE	BB053810	-	8/8/9	6/43	133	138	128/ 96	132	G1
DE0101 10061002	Kobs	GE	KU054474	-	9/8/8	5/18	130	96	103/ 99	113	G1
DE0108 00042077	Belz	J	14482	-	8/8/7	6/17	122	105	94/ 103	106	-
DE0108 00042052	Belz	IS	GE22241	-	8/8/-	5/20	110	111	87/ 104	96	G1
DE0116 10050129	Gerth	GE	C00553	545	7/7/7	7/8	98	87	102/ 67	82	G1
<b>Charollais</b>											
9022	Whitcher	RR	YMH6066	-	7/7/8	5/16	113	106	96/101	104	G1
ZNN1102361	CHA Sheep	RR	ZNN0065	-	8/9/8	8/24	67	39	104/86	82	G1

\* Die Zuchtwerte sind innerhalb der Rassegruppe Merinolangwollschaf und dessen Kreuzungen mit WAS und IdF geschätzt. \*\* keine MLP bzw. Nachkommennzahl in MLP nicht ausreichend – kein anerkannter Zuchtwert! AL: Ansatzleistung; 105 d - Feld; mit \* Prüfzunahme Station; W/B/E: Bonitur Körung; Wollqual. / Bemuskelg. / Erscheinungsbild; ZW: Zuchtwerte für PTZ, Futtermittelverwertung, Bemuskelung und Verfettung des Schlachtkörpers; NK St/F: Anzahl Nachkommen in der Mastleistungsprüfung (St) und in der Feldprüfung (F); Index: Teilindex Mast- und Schlachtleistung Station

**Lammzeit**

Die Grundlagen für die Hygiene in der Lammzeit werden schon in der Deckzeit gelegt: kurze Deckzeiten (2 Zyklen) mit einer ausreichenden Anzahl von Böcken sorgen für eine zeitlich gedrängte Lammzeit, in der sich Krankheitserreger im Stall nicht in dem Maß anreichern, wie wenn diese mehrere Monate dauern würde. Zur besseren Prägung werden in der Schafhaltung nach der Geburt die Muttern mit Lamm bzw. Lämmern im Stiez separiert. Dadurch ist die Tierüberwachung wesentlich besser gewährleistet. Aufgrund der dort meist abgehenden Nachgeburten und Lochien sind die Stieze jedoch ein Sammelbecken für (oft) pathogene Mikroorganismen. Deshalb ist die **Zwischendesinfektion** der Stieze ein effektives Instrument zur Reduktion des Keimdruckes (Abb. 2). Diese kann routinemäßig (z.B. einmal pro Woche) oder bei Häufung von Infektionserkrankungen auch öfter durchgeführt werden.

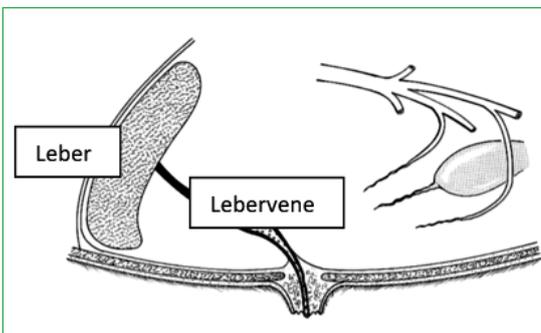


Zwischendesinfektion der Stieze während der Lammzeit

Für die Zwischendesinfektion in der Lammzeit haben sich folgende Verfahren bewährt:

- peressigsäurehaltiges Desinfektionsmittel in der vom Hersteller vorgeschriebenen Konzentration (z.B. Wofasteril E400, 1,5%, Achtung: Korrosionsgefahr bei Stalleinrichtung und Ausbringttechnik!, unbedingt sehr gute Lüftung während und nach der Zwischendesinfektion)
- Vorteil: Die Tiere können bei dieser Art der Zwischendesinfektion in den Stallabteilen verbleiben, die Desinfektionslösung darf jedoch nicht in deren Augen gelangen.
- Alternative: zugelassenes Desinfektionskalk (z.B. DEDOLDES 50) in den Stiezen und in den Sammelgruppen sowie unter den Tränken ausbringen

**Nabel- und Gelenkinfektion**



Durch eine aufsteigende Infektion durch den Nabel kommt es zur Entzündung der Lebervene.

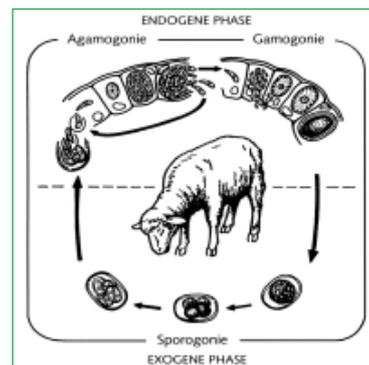
Ursache eines Großteils der Gelenkerkrankungen bei Lämmern sind Erregerstreuungen via Blutkreislauf. Pforte für diese Erreger kann die Maulhöhle aber auch der Nabel sein. Die Erreger siedeln sich dann in verschiedenen Organen an. Typische Symptome am Beginn einer Arthritis sind Schmerzen, Schwellung, Überwärmung, Rötung und eingeschränkte Beweglichkeit der betroffenen Gelenke.

In jedem Betrieb mit Problemen mit Nabel- und Gelenksinfektionen sollten die Nabeldesinfektion mit einer alkoholischen Jodlösung zur Vermeidung von Infektionen sowie zur Beschleunigung des Eintrocknens des Nabels ebenso wie die oben beschriebenen Hygienemaßnahmen zur Routine gehören.

Haben Schafe und Ziegen Kontakt zu Schweinen oder Geflügel, kann es zum Gelenksrotlauf kommen. Auch mit dem Rotlauferreger (*Erysipelothrix rhusiopathiae*) kontaminierter Boden kann diese Erkrankung auslösen. Auffällig ist bei Gelenksrotlauf die sehr schnelle Ausbreitung einer hochgradigen Lahmheit unter den Lämmern. Bei sofortiger korrekter Behandlung kommt es jedoch auch zu einer sehr schnellen Heilung bei geringer Sterblichkeit.

**Kokzidiose**

Auslöser für die Kokzidiose bei Lämmern ist die Aufnahme von Oozysten der Gattung *Eimeria*, meist *E. ovinoidalis* und *E. cran-dallis*. Dies sind Protozoen (Einzeller), keine Würmer oder Bakterien. Im Gegensatz zu Würmern brauchen Kokzidien für das Erreichen ansteckungsfähiger Stadien keine Larvenstadien und/oder Zwischenwirte. Dadurch ist eine zeitnahe und klimaunabhängige Ansteckung möglich. Die krankmachenden Stadien dringen in die Zellen der Darmschleimhaut ein, vermehren sich dort und zerstören sie beim Verlassen und befallen andere Darmzellen. In dieser Phase kann jede aufgenommene Oozyste die Zerstörung von mehreren Millionen Darmzellen bewirken. Dies führt zu schlechterer Nährstoffaufnahme, verminderter Abwehrleistung, Kümern sowie erhöhter Anfälligkeit für Clostridienerkrankungen.



Entwicklungszyklus von Eimeria-Arten



Typischer Befund bei Kokzidiosedes Schafes (aus Hiepe, Schafkrankheiten)

Da die Mehrzahl der Kokzidiosen subklinisch verläuft (schlechte Gewichtszunahme, suboptimale Futterverwertung, oft „nur“ pastöser Durchfall (kein wässriger oder blutiger) auftritt, wird diese Erkrankung oft unterschätzt. Todesfälle treten meist nur bei Ko-Infektionen mit Clostridien (meist bei Stallhaltung) und Nematodirus battus (bei Weidehaltung) auf.

Da die Oozysten (Ansteckungsstadien) mit dem Kot ausgeschieden werden und in feuchten Bereichen bis zu einem Jahr überleben können, kommt der Hygiene bei der Bekämpfung eine entscheidende Bedeutung zu. Der ansteckungsfähige Kot muss unbedingt vom Lämmermaul ferngehalten werden! Deshalb gehören Ausmisten, Reinigung und Desinfektion (mit kokzidienwirksamen Desinfektionsmitteln in der Serviceperiode sowie gute Einstreu, möglichst trockene Haltung und gutes Tränkemanagement zu den wichtigsten Maßnahmen zur Verhinderung der Kokzidiose. Es reicht nicht, den Erreger allein durch die Behandlung erkrankter Lämmer zu bekämpfen.

#### Therapie:

Einmalige Behandlung erkrankter Lämmer mit Vecoxan® oder Baycox® oder zweimalige Behandlung mit Lamb booster® (Inform Nutrition Ireland Ltd.), im Abstand von 5 Tagen. Ebenso sollen Kräuter (Oregano, Eukalyptus, Knoblauch) und Probiotika (Laktobazillen etc.) wirken. Eine begleitende symptomatische Behandlung (Diät oder z.B. Ventrarctin®, Serumwerk Bernburg) und in schweren Fällen Flüssigkeitsersatz, Diät und Schmerzmittel ist angezeigt.

#### Metaphylaxe:

Behandlung aller Lämmer einer betroffenen Gruppe mit den genannten Medikamenten.

Diese Empfehlungen sind keine Patentlösung; jeder Bestand braucht sein eigenes Behandlungsregime, welches Aspekte der Hygiene und der Behandlung erkrankter Tiere/Tiergruppen umfasst. Voraussetzung für Behandlungen und/oder Prophylaxemaßnahmen ist die Diagnose durch Untersuchung von verendeten Tieren oder von Kotproben.

Detaillierte Angaben zur Desinfektion und zu Prophylaxemaßnahmen in der Lammzeit finden Sie unter [www.thueringertierseuchenkasse.de](http://www.thueringertierseuchenkasse.de)

Das Literaturverzeichnis kann beim Verfasser angefragt werden.

Dr. U. Moog:

Thüringer Tierseuchenkasse

Victor- Goerttler- Str. 4

07745 Jena

umoog@thueringertierseuchenkasse.de

## VERBANDSINFORMATIONEN

### 14. Deutsche Schafschurmeisterschaft in Deining in der Oberpfalz

G. Schuh

Vom 16. bis 18. August fanden die 14. Deutschen Schafschurmeisterschaften in Deining in der Oberpfalz statt. Die Schäferei Markus Schenk hatten mit viel Aufwand und Engagement ihren modernen Schafstall in eine allen Ansprüchen gerecht werdende Wettkampf- und Veranstaltungsarena verwandelt. Viele ehrenamtliche Helfer leisteten an drei Wettkampftagen Großartiges, so dass sich alle Aktiven und Gäste wohlfühlten.

Der Arbeitskreis Schafschur und -wolle der VDL hatte gemeinsam mit dem Verein Deutscher Schafscherer diesen Wettbewerb vorbereitet. Beide ergänzen sich in der Vorbereitung hervorragend, da sowohl die Landesverbände als auch die Schafscherer ihre Fachkompetenz einbringen können. Eine Besonderheit in diesem Jahr, die Deutschen Schurmeisterschaften werden international. Mit 10 Startern aus dem Ausland, aus Österreich, Frankreich, Schottland bis Neuseeland, wurde ein Achtungszeichen gesetzt. Die nächsten Schurmeisterschaften, 2015 in Brandenburg, werden sicher auf noch größeres internationales Interesse stoßen. Die Organisatoren freuen sich darauf, ist dies doch ein Zeichen, dass die deutschen Schafschurmeisterschaften nicht nur Wettkampf um Titel, sondern auch internationaler Erfahrungsaustausch und erlebte Gemeinschaft sind.



60 Schafschererinnen und -scherer stellten sich in Deining dem Wettbewerb. Besonders hervorzuheben war in diesem Jahr der Anteil junger Scherer, die häufig erst vor einigen Monaten mit der Schur begonnen hatten. Bundesländer, wie Baden Württemberg und Bayern bewiesen hier, dass die Nachwuchsarbeit der letzten Jahre Früchte trägt. Das Leistungsniveau aller Scherer hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Die Bodenschur gewinnt weiter an Bedeutung. Regelmäßig angebotene Schurlehrgänge perfektionieren die Schurtechnik. Die mitteldeutschen Länder, darunter auch Thüringen, tun sich bisher schwer, in dieser Entwicklung mit zu halten. Der Verein Deutscher Schafscherer ist maßgeblicher Träger der Qualifizierungslehrgänge. Die Mitgliedschaft ist allen Scherern zu empfehlen.

Es wurde wieder in drei Wettkampfklassen, Junior, Mittelklasse und Profi geschoren. Erstmals fand ein internationaler Wettbewerb im Profibereich statt. Daneben wurde, wie international üblich, ein Handschurwettbewerb (Blades) ausgetragen. Die Deutsche Meisterschaft im Woolhandling rundete die gesamte Veranstaltung ab.

Den Deutschen Meistertitel 2013 in der Profiklasse errang bereits zum zweiten Mal Emanuel Gulde, Baden Württemberg, gefolgt von Rainer Blümelhuber, Bayern. Beide werden Deutschland zur Weltmeisterschaft 2014 in Irland vertreten.

Aus Thüringen starteten zwei Scherer. Ingo Schulze und Wolfgang Koepke. Sie belegten in ihren Klassen wieder gute Plätze. Besonders hervorzuheben ist das saubere Scheren unserer Starter, Wolfgang Koepke konnte als Scherer mit der besten Endqualität ausgezeichnet werden. Bei 60 Scherern aus aller Welt ein hervorragendes Ergebnis!

Die nächsten Meisterschaften werden im Jahr 2015 in Brandenburg ausgetragen.

## Bundesschau Ouessantschafe in Thüringen

A. Rudolph

Wieder einmal war Ingo Giebner Gastgeber eines Treffens der Mitglieder der Interessengemeinschaft Ouessantschaf e.V.

Vom 4. bis 6. Oktober trafen sich die Ouessant-Schafzüchter aus ganz Deutschland zum 10. Jahrestreffen in Pölzig. Die angeschlossene Zuchtschafschau bot allen Besuchern die Möglichkeit, ihre Tiere vorzustellen und sich im züchterischen Wettbewerb zu messen. In den Räumlichkeiten des ansässigen Kaninchenzuchtvereins fühlten sich die Schafzüchter wohl und waren den Organisatoren für ihre Gastfreundschaft sehr dankbar.

Zum diesjährigen Treffen hatten sich 20 Züchter aus neun Bundesländern angemeldet. Sie erreichten mit über 130 Tieren das bisher höchste Meldeergebnis einer Ouessantschaf-Zuchtschau in Deutschland. Die Bewertung der Tiere nahmen der erfahrene, langjährige Züchter Henk Slaghuis aus der niederländischen Züchtervereinigung und unser Zuchtleiter Arno Rudolph vor. Die sehr gut vorbereiteten Tiere wurden in den Farbschlägen schwarz, weiß, braun und schimmel in übersichtliche Klassen eingeteilt und rangiert. Vor der Prämierung erfolgte das Wiegen und Messen der Tiere durch Gerhard John und Winfried Kaul. Dem Zuchtziel der Rasse entsprechend, sind die festgelegten Obergrenzen der Widerristhöhe von 49 cm bei ausgewachsenen Böcken und



von 46 cm bei weiblichen Zuchttieren einzuhalten. Da in den letzten Jahren ein reger Zuchttieraustausch mit niederländischen und französischen Züchtern stattfand, war der Zuchtfortschritt besonders bei den schwarzen Tieren unverkennbar. 98 Tiere wurden im schwarzen Farbschlag in 15 Klassen rangiert. Eine breite Spitze hochwertiger Zuchttiere aus den verschiedensten Zuchtstätten zeigte die gute züchterische Arbeit, die von der Interessengemeinschaft ausgeht. In ihrer Zuchtkritik lobten die Preisrichter die verbesserte Vitalität, die korrekten Fundamente und Klauen, gute Wollbesitzeigenschaften und bei den Böcken die sehr gute Gehörprägung.

Insgesamt eine gelungene Bundesschau der Interessengemeinschaft, die in ihren Reihen viele engagierte aktive Züchter der Rasse Ouessantschaf vereint und damit eine erfolgreiche und kameradschaftliche Zusammenarbeit fördert.

### Prämierungsergebnisse Pölzig 2013

Kat. Nr.	Besitzer	Klasse	
12	Eberhard Hübner (SN)	2 jährige Böcke schwarz	S + BS
55	Fritz Starzmann (BW)	Altschaf schwarz	S + BS
26	Uta Reichenbach (BW)	Jährlingsbock schwarz	S + WS
64	Uta Reichenbach (BW)	2 jährige Böcke schwarz	S
7	Jürgen Schneider (WE)	Altböcke schwarz	S
96	Uta Reichenbach (BW)	Jährlingsschaf schwarz	S
43	Martina Henke (NW)	Jährlingsbock braun	S
122	Martina Henke (NW)	Jährlingsschaf braun	S
110	J. und A. Bergmann (WE)	Altschaf braun	S
33	Andrea Stölzle (BW)	Altböcke braun	S
104	Christel Borchers (BB)	Jährlingsschaf weiß	S
103	Andrea Stölzle (BW)	Altschaf weiß	S



## Lehrfahrt nach Rumänien – ein Reisebericht

Reinhild Früh

Der Thüringer Schafzuchtverband organisierte in diesem Jahr eine Reise nach Rumänien. 22 Thüringer Schafhalter waren unterwegs, um sich über das Land, die Leute und besonders über die Schafhaltung in den Regionen Siebenbürgen und Moldau zu informieren. Aber alles der Reihe nach.

Nach einem zweistündigen Flug landeten wir in Bukarest, wo wir von unserer rumänischen Reiseleiterin empfangen wurden. Um zu unserem ersten Ziel nach Sibiu (Hermanstadt) zu gelangen,

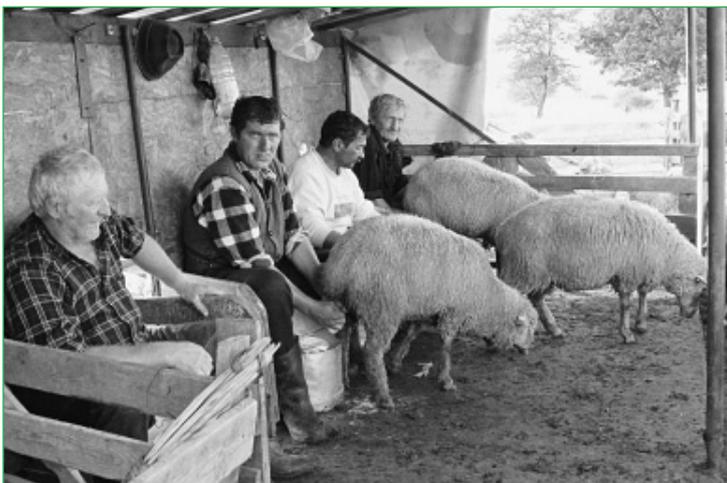
fuhren wir mit dem Bus durch die Ebene der Walachei, überqueren die Südkarpaten und waren dann endlich nach 275 km in Sibiu, in der Region Siebenbürgen, die auch als Transsilvanien bezeichnet wird. Die Süd- und Ostkarpaten bilden die natürliche Grenze Siebenbürgens nach Süden und Osten.

Diese Region wurde bereits im 12. Jahrhundert besiedelt. Der ungarische König Geza bot den Teilnehmern der Kreuzzüge aus dem Mittelrhein- und Moselgebiet und aus Flandern die Chance, in diesem Landesteil sesshaft zu werden. Diese mussten sich allerdings verpflichten, die Grenzen vor Übergriffen von Tataren und Türken zu schützen. So bauten die Neuankömmlinge, die sogenannten Sachsen, Städte mit mächtigen Wehranlagen und in den Dörfern entstanden Kirchenburgen, in denen die Dorfbewohner Schutz fanden, ihre Vorräte sicher aufbewahren und einer Belagerung länger standhalten konnten.

Eine solche Befestigungsanlage mit drei Wehrtürmen sahen wir bei der Besichtigung von Sibiu. Diese Stadt war 2007 zusammen mit der Stadt Luxemburg Kulturhauptstadt Europas. Mit Mitteln der EU wurden die alten Wehranlagen und die Gebäude im Zentrum der Stadt aufwändig restauriert. Es machte Spaß durch die Straßen und enge Gassen zu bummeln, die Stuckarbeiten an den Häusern zu bewundern, in die Kirchen zu gehen oder bei einer Tasse Kaffee dem bunten Treiben auf den Straßen zuzusehen.

Auf schmalen Landstraßen fuhren wir durch schmucke Straßendörfer, sahen viele Schafherden in der hügeligen Landschaft Siebenbürgens und hatten die Möglichkeit, eine Schäferei mit 2000 Schafen zu besichtigen. Der Schäfer bewirtschaftet 600 ha Weideland mit Tsigaischafen, der zweithäufigste Schafrasse Rumäniens. Um die Milchleistung dieser Rasse zu verbessern, kommen Böcke der Milchschafrassen Lacaune und Ostfriesisches Milchschaaf zum Einsatz. Wir hatten auch die Gelegenheit, beim Melken der Schafe auf der Weide dabei zu sein. Die in einem Pferch vorgehaltenen Tiere kamen durch eine kleine Luke in den Melkbereich, wo drei Männer in einem einfachen überdachten Melkstand saßen und die Schafe mit der Hand gemolken haben. Melkdauer pro Schaf – eine Minute, Milchmenge pro Schaf und Tag – 1 Liter. Während im ersten Drittel der Laktation die Schafe dreimal am Tag gemolken werden, geschieht das im weiteren Laktationsverlauf nur noch zweimal. In der hofeigenen Käserei wird aus der Schafmilch Fetakäse hergestellt, der dann im Umland verkauft wird.

Mittlerweile ist in dem Land, wie bei uns auch, mit der Wolle kein Geld zu verdienen. Die Wolle geht für wenig Geld in die Türkei, um daraus Teppiche herzustellen. Die Milchlämmer werden in Griechenland vermarktet.



Bis 1989 war die Schafhaltung in Rumänien auf die Wollproduktion ausgerichtet. Nach 1989 halbierte sich der Schafbestand in Rumänien und es erfolgte eine Neuorientierung hin zur Produktion von Milch und Fleisch. Der derzeitige Schafbestand im Land wird mit 8,8 Mio. Tieren ausgewiesen und wächst.

Bei unserer Weiterfahrt in das mehr als 400 km entfernte Moldaugebiet sahen wir die Hinterglasmalereien der Bauern, die auf diese Art der Malerei kunstvolle Ikonen fertigten, hielten am Tihuta-Pass und waren überwältigt von dem Ausblick in eine weitest faszinierende Berglandschaft. Gegen Abend erreichten wir das Moldaugebiet mit seinen Klöstern aus dem 15. Jahrhundert. Nach jeder erfolgreichen Schlacht gegen die Türken stiftete Fürst Stefan der Große ein Kloster. Insgesamt sind das in der Region 44 Klöster, deren Innen- und Außenwände mit farbigen Fresken prächtig bemalt sind.

Der Anlass, um in den Norden des Landes zu fahren, waren zum Einen die Moldauklöster und zum Anderen, die Möglichkeit im Zuchtzentrum der Karakulschafzucht in Popauti-Botosani mehr über die Zucht der Karakulschafe zu erfahren. Der Leiter der Einrichtung berichtete u.a., dass auch aus dem Karakulbestand der Hallenser Universität Zuchttiere für die Einrichtung gekauft wurden. Karakulschafe werden in erster Linie wegen der Felle der bis zu zwei Tage alten Lämmer gehalten. Die Kräuselung und die Farbnuancen der Felle sind wertbestimmend. In einer Ausstellung konnten wir uns vom Glanz, der Kräuselung und den verschiedenen Farbvariationen der Felle überzeugen. Die Karakulschafe zählen zu den Fettschwanzschafen. Im Verwaltungsbereich Botosani werden ca. 80.000 Tiere dieser Rasse gehalten. In den Gebieten Iasi, Neamt und Vaslui sind auf den Weiden oft Kreuzungstiere Karakul x Tsurcana zu sehen. Die Einkreuzung von Karakulschafen soll die Milchleistung der Tsurcanaschafe verbessern. Reinrassige Tsurcanaschafe weiden vorwiegend auf den Bergweiden der Ostkarpaten.

Bei unserer Weiterfahrt sahen wir wie Bauern auf ihren Feldern Mais und Kartoffeln ernteten und ihr Erntegut auf kleinen gummiereiften Pferdewagen nach Hause transportieren. Bis 1989 gab es in Rumänien 411 Staatsgüter und 3.776 Genossenschaften, die die landwirtschaftliche Nutzfläche des Landes von 14,3 Mio. ha bewirtschafteten. Seit der politischen Wende 1989 bearbeiten diese Fläche zu 45% juristische Personen und zu 55% vier Millionen Familienbetriebe. Die Hälfte dieser Familienbetriebe arbeitet auf weniger als auf einem Hektar Land. Mit der Bewirtschaftung der kleinen Flächen sichern die Eigentümer ihren Eigenbedarf. Auf dem Land leben etwa 45% der rumänischen Bevölkerung. Es sind vorwiegend ältere Menschen, die ihre Felder auf die herkömmliche Weise bewirtschaften. Die jungen Leute suchen sich Arbeit im Ausland, z.B. in Italien, der Schweiz oder auch in Deutschland. Mit dem erarbeiteten Geld unterstützen sie ihre Familien in der Heimat oder sparen das Geld, um sich zu Hause ein Haus bauen zu können.

Bei unserer Weiterfahrt in Richtung Brasov (Kronstadt) fuhr unser Bus durch die Ostkarpaten. Beeindruckend waren die steilen Kalkfelsen der schmalen Bicaz-Klamm und der Rote See, der durch einen Erdbeben im 19. Jh. entstand. Die abgebrochenen Baumstümpfe ragen noch heute aus dem Wasser und erinnern an den einstigen Baumbestand. Wir fuhren weiter durch einen breiten Talkessel und sahen Familien, die Kartoffeln ernteten. Es kamen die verschiedensten Erntetechnologien zum Einsatz; angefangen von der vom Pferd gezogenen Kartoffelschleuder auf den kleineren Flächen bis hin zur modernen Kartoffelvollerntemaschi-

ne auf den größeren Feldern. Schafe und Ziegen suchten auf den abgeernteten Feldern nach liegendegebliebenen Knollen. Die kleinen Herden wurden von je einem Hirten beaufsichtigt, der die wenigen Tiere der Familien des Dorfes in einer Herde führte. Ganz anders war die Schäferei mit 2000 Schafen im Kreis Covasna zu bewerten. Dieser Betrieb beweidet 500 ha Grünland mit Schafen und nutzt 100 ha Ackerland. Es waren ein neu gebauter Stallkomplex für die Unterbringung der Schafe im Winter und eine moderne Käserei zur Herstellung von Fetakäse zu sehen (Finanzierung der Neubauten und Einrichtungen mit EU-Fördergeldern). Auch hier wurden die Schafe auf der Weide mit der Hand gemolken und anschließend die Milch zu Fetakäse verarbeitet. Gemeinsam mit den Herden wurden Herdenschutzhunde gehalten, um die Schafherde vor Wölfen und Bären zu schützen. Mit diesem Problem leben die Schafhalter hier seit Jahrhunderten und gehen relativ entspannt damit um. In dieser Schäferei sahen wir auch 150 Fleischschafe der Rasse Suffolk. Zur Verbesserung der Schlachtkörperqualität kommen auch Böcke der Rasse Schwarzköpfiges Fleischschaf in anderen Betrieben zum Einsatz.

Bei einem Stadtrundgang durch die historische Altstadt von Brasov sahen wir das Katharinentor, die enge Fadengasse, die Synagoge, das barock restaurierte Rathaus und natürlich das Wahrzeichen der Stadt, die schwarze Kirche. Dieses Gebäude ist die größte gotische Hallenkirche mit der größten Orgel Südosteuropas. Im Inneren gab es etwas Außergewöhnliches zu sehen. An den Emporen hingen kostbare alte orientalische Gebetsteppiche. Es waren Geschenke reicher sächsischer Kaufleute. Weiter ging unsere Fahrt nach Bran zur „Draculaburg“ aus dem 14. Jahrhundert. In der verwinkelten Burganlage waren Einrichtungsgegenstände aus dem Besitz der Familie Habsburg sowie Insignien von König Ferdinand ausgestellt. Bevor es per Pferdegespann zum Abendessen ging, erfuhren wir vom Schäfer einer 2000 er Schafherde, dass seine Schafe während der Wintermonate auf entfernten Ackerflächen weiden. Es war das erste Mal, dass wir von der Transhumanz der Schafe in Rumänien hörten. Bei unserer weiteren Fahrt durch die Walachei fielen uns die fruchtbaren Schwarzerdeböden auf, auf denen u.a. neben Sonnenblumen und Mais auch Zuckerrüben angebaut werden. Wir waren überrascht von den riesigen Ackerflächen, die wir rechts und links der Straße sahen. Uns wurde berichtet, dass ausländische Investoren mittlerweile 1 Mio. Hektar besten Ackerlandes gekauft haben. Auf unserer weiteren Fahrt nach Bukarest besichtigten wir die Königliche Sektellerei, sahen das von orthodoxen Mönchen errichtete Kloster Sinai und hörten im Tierzuchtinstitut Balotesi Wissenswertes

zur Entwicklung und wissenschaftlichen Ausrichtung der Einrichtung. Auf der Fahrt zum Abendessen mit anschließendem Folkloreprogramm fuhren wir durch das abendlich beleuchtete Bukarest und freuten uns auf die Stadtrundfahrt am letzten Tag unserer Reise. Nach der Ablösung von Ceausescu als Staatsoberhaupt konnte das Land aufatmen. Eine neue Ära begann. Wir sahen eine saubere Stadt mit vielen restaurierten schmucken Gebäuden, besichtigten ein Dorfmuseum und ließen uns zum Abschluss unserer Reise vor dem von Ceausescu errichteten Parlamentspalast, dem zweitgrößten Gebäude der Welt, fotografieren.

Unsere Reiseziele lagen weit voneinander entfernt. Wir haben deshalb neben der Besichtigung von Schäfereien und den ausgewählten Sehenswürdigkeiten viel vom Land gesehen und durch unsere Reisebegleiterin Wissenswertes über das Land und seine Menschen erfahren. Gerhard Schuh und seine Frau begleiteten unsere Gruppe wieder mit großer Geduld und Umsicht. Dafür unser aller Dank.

### Lehrfahrt 2014 – zu den Schafschurweltmeisterschaften nach Irland

Unsere jährliche Lehrfahrt soll seine Teilnehmer im Jahr 2014 in einer 8-tägigen Reise nach Irland führen. Zu malerischen Landschaften, irischer Tradition und der Weltmeisterschaft der Schafschur in Gorey.

Neben dem Besuch der Schafschurmeisterschaften werden wir Irlands beeindruckende Landschaft erkunden und natürlich landwirtschaftliche Betriebe besichtigen.

Wenn Reisende von Irland erzählen, schwärmen sie von endlos grünen Hügellandschaften und gastfreundlichen Menschen, von stillen Seen und wilder Atlantikküste und von den unzähligen Zeugnissen der einzigartigen keltisch-irischen Kultur. Die Iren selbst lernen Sie am besten bei einem Guinness in einem der unzähligen Pubs kennen oder wenn Sie zusammen mit den Einheimischen ein paar „Riverdance“-Schritte versuchen. Die Herzlichkeit und Offenheit der Bevölkerung tragen dazu bei, dass Sie sich auf der Grünen Insel ganz schnell willkommen fühlen.

### Reisetermin 22.05. – 29.05.2014

Abflughafen Frankfurt, Geplante Fluggesellschaft Lufthansa  
Grundreisepreis 1.239,- € pro Person im Doppelzimmer – bei 30 Vollzahlern

1.279,- € pro Person im Doppelzimmer – bei 25 Vollzahlern  
Einzelzimmerzuschlag 189,- € pro Person

Interessenten melden sich bitte bis 10.01.14 in der Geschäftsstelle des Landesverbandes.

Gerne senden wir Ihnen auch das vorläufig geplante Reiseprogramm zu.



### Aus der Arbeit von Vorstand und Beirat des Verbandes

Die Mitglieder von Vorstand und Beirat unseres Verbandes kamen in diesem Jahr nach der regulären Sitzung im März zu einer weiteren Beratung am 25. September zusammen.

Neben der Abrechnung des Wirtschaftsjahres 2012, der Planung des Haushaltes für 2013 und der Vorbereitung der Mitgliederversammlung stand am 12. März die Gestaltung der Zuchtarbeit ab 2014 auf dem Programm.

Nach dem Ende der Übergangsfrist zum Inkrafttreten des neuen Tierzuchtgesetzes ab 01.01.2014, liegt die Organisation und Durchführung der Leistungsprüfung in Thüringen in der Verantwortung des Verbandes.

Vor diesem Hintergrund wurde über die Möglichkeiten und Konditionen zur Fortführung der stationären Leistungsprüfung in der LPA in Weimar-Schöndorf beraten.

Im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des neuen Tierzuchtgesetzes stand ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt: die Erarbeitung einer neuen Zuchtbuchordnung als Voraussetzung für die Anerkennung unseres Verbandes als Zuchtorganisation in Thüringen.

Nach Diskussionen und mehrfacher Überarbeitung wurde die neue Zuchtbuchordnung am 25. September beschlossen und dem TMLFUN zur Anerkennung zugeleitet.

Den Wortlaut der ab 2014 geltenden Zuchtbuchordnung (ZBO) finden Sie unter [www.thueringer-schafzucht.de](http://www.thueringer-schafzucht.de) oder in gedruckter Form als Broschüre in der Geschäftsstelle des Landesverbandes.

Die Gremien unseres Verbandes bekannten sich zur Fortführung der stationären Leistungsprüfung in der LPA in Weimar-Schöndorf und zur Erhaltung dieses Standortes für Prämierungs- und Absatzveranstaltungen.

Die Geschäftsleitung erhielt den Auftrag, auf der Grundlage der Förderrichtlinie Tierzucht des Freistaates die entsprechenden Anträge zu stellen.

Ein wesentliches Problem besteht in der Auslastung der Prüfkapazitäten in Schöndorf. Dazu fanden Beratungen der TLL statt, deren Ziel es war, eine Auslastung über Versuche zu erreichen.

Zur verbandsseitigen Sicherung der Durchführung der Leistungsprüfung ab 2014 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Festlegung einer Umlage als Haltungstagegeld in Höhe von 0,65 Euro je Tier für Zuchtbockanwärter in der Eigenleistungsprüfung.
- Festlegung einer Umlage zur Nutzung der LPA Schöndorf als Auktionsstandort in Höhe von 10,- Euro je aufgetriebener Bock und Auktion.
- Berechnung der Vermittlungsgebühr mit 7% des Verkaufspreises für Zuchttiere.
- Festlegung des Jahresbeitrages für Herdbuchmutterstafte:
 

bis 20 Tiere	4,00 €/Tier
21 bis 1.000 Tiere	3,00 €/Tier

#### **Wollankauf über den Verband:**

Die Mitglieder von Vorstand und Beirat wurden darüber informiert, dass das Wolllager in Erfurt, Am Johannishof, zum 30.09.2013 gekündigt ist. Mögliche Ausweichvarianten in der Nähe des Standortes zu vertretbaren Konditionen sind bisher nicht gefunden.

Laut Beschluss fand der letzte Wollankauf am 01.10.2013 statt. Das Lager wurde geräumt. Der Landesverband stellt den Wollankauf zunächst ein.

Um auf Anfragen zu reagieren, **sind alle Mitglieder** aufgerufen, der Geschäftsstelle Adressen von Schafhaltern (Verbandsmitgliedern) mitzuteilen, die in ihrem Betrieb Wolle von Kleinerzeugern annehmen.

## **Ausschreibung zur Landestierschau Im Rahmen der Grünen Tage Thüringen 2014**

Die Thüringer Landestierschau findet im Rahmen der „Grünen Tage Thüringen“ vom 19. bis 21. September 2014 in der Halle 3 der Messe Erfurt statt.

Teilnahmeberechtigt sind die Herdbuchzüchter aller im Thüringer Herdbuch geführten Schafrassen.

<b>Wettbewerb</b>	Bestes Mutterschaf/Jungschaf Bester Zuchtbock Wollsieger Mutterschaf (außer Fleischschafe) Wollsieger Zuchtbock	
<b>Züchtersammlungen</b>	Wirtschaftsrassen - ein Zuchtbock, drei Mutterschafe/ Jungschafe Landschafrassen - ein Zuchtbock, zwei Mutterschafe/ Jungschafe	
Alter	Zuchtböcke	keine Beschränkung (gekört)
	Mutterschafe Jungschafe	mind. einmal gelammt mind. 12 Monate
Schurtermin	1. März bis 30. April 2014 (außer Tiere im Ausstellungsteil Darstellung Produktionsverfahren und Rassedemonstration)	
<b>Rassedemonstration</b>	Vier Zuchttiere (auch Lämmer)	
<b>Darstellung Produktionsverfahren</b>	- Mutterschafe mit Lämmern bei Fuß (Lämmer mind. 4 Wochen alt) - mindestens 10 Mastlämmer einer Rasse bzw. Kreuzungen im Gewichtsabschnitt 35 bis 45 kg	
Bewertung	Wollqualität Bemuskelung Äußere Erscheinung Ausgeglichenheit der Sammlung	

**Auftriebskontingent max. sechs Zuchttiere einer  
Rasse je Aussteller  
Wettbewerb – eine Sammlung je Rasse**

## **Neue VDL-Ausbildungsbroschüre mit allen Lehrbetrieben**

Derzeit arbeitet die VDL an einer Neuauflage der Ausbildungsbroschüre für den Beruf Tierwirt/in – Fachrichtung Schäferei. Sie enthält neben den Kontaktdaten der Landesschafzuchtverbände und relevanten Verordnungen, eine nach Bundesländern unterteilte Auflistung der Ausbildungsbetriebe. Die Ausbildungsbroschüre ist auf der VDL-Homepage [www.schafe-sind-toll.com](http://www.schafe-sind-toll.com) einzusehen.

**SEPA-Umstellung**

Gläubiger-Identifikationsnummer  
DE32ZZZ00000972982

**Umstellung der Lastschriftinzüge vom Einzugsermächtigungsverfahren auf das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren und weitere Nutzung Ihrer Einzugsermächtigung**

Sehr geehrte Mitglieder,

wir nutzen zum Einzug Ihres Mitgliedsbeitrages die Lastschrift (Einzugsermächtigungsverfahren). Als Beitrag zur Schaffung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums (Single Euro Payments Area, SEPA) stellen wir ab dem 01.01.2014 auf das europaweit einheitliche SEPA-Basis-Lastschriftverfahren um. Die von Ihnen bereits erteilte Einzugsermächtigung wird dabei als SEPA-Lastschriftmandat weitergenutzt. Dieses Lastschriftmandat wird durch

- Ihre Mandatsreferenz (besteht aus Ihrer Mitgliedsnummer, Beispiel: Mgl.Nr. 101 = Mandatsnummer: 000101) und
- unsere oben genannte Gläubiger-Identifikationsnummer gekennzeichnet, die von uns bei allen Lastschriftinzügen angegeben werden. Da diese Umstellung durch uns erfolgt, brauchen Sie nichts unternehmen.

Sollten sich Ihre Bankdaten ändern teilen Sie dies der Geschäftsstelle umgehend mit.

Ihre IBAN und den BIC finden Sie z.B. auch auf Ihrem Kontoauszug. Sofern Sie Fragen zu dieser Information haben, kontaktieren Sie uns gerne.

Telefon: 03 61/74 98 07-0, Fax: 03 61/74 98 07-18  
E-Mail: lv@thueringer-schafzucht.de

**Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) zur Klage gegen die Verpflichtung zur elektronischen Einzeltierkennzeichnung**

Der EuGH hat am 17. Oktober 2013 das Urteil zu o.g. Klage gefällt.

Vier Schafhalter aus Deutschland hatten stellvertretend für die VDL die Klage eingereicht. Sie wurde von Herrn Schaible (BW) dem EuGH zur Prüfung zugeführt. Der EuGH hat in der Urteilsverkündung festgelegt, dass die Verpflichtung zur elektronischen Einzeltierkennzeichnung sowie das Führen des Bestandsregisters rechtsgültig ist. Sie verstoße weder gegen die unternehmerische Freiheit noch gegen den Grundsatz der Gleichbehandlung. Damit besteht nun Rechtssicherheit.

Finanziert wurde das Verfahren ausschließlich über Spendengelder von betroffenen Schaf- und Ziegenhaltern aus Deutschland und auch aus anderen europäischen Ländern.

**Erste Wolfsichtung in Thüringen**

A. Rudolph

Rundfunk und Presse meldeten am 3. Dezember, dass ein Jäger südlich von Jena Videoaufnahmen eines Wolfes gemacht hat. Experten bestätigten, dass es sich bei den Aufnahmen um einen Wolf handelt. Genetisches Material (Haare und Kot) konnten noch nicht gesichert werden. Man geht davon aus, dass es sich um einen vom Rudel ausgestoßenen Jungwolf handelt, der auf der Suche nach einem neuen Revier oder Partner ist. Wandernde Wölfe können am Tag bis zu 100 km zurücklegen. Ob dieser Jungwolf nur auf der „Durchreise“ ist, oder sich wieder in sein Ursprungsrudel zurückbegibt, darüber kann nur spekuliert werden. In unserem letzten Mitteilungsblatt haben wir darüber informiert, dass der Freistaat Thüringen im Juni den Wolfsmanagementplan veröffentlicht hat. Der Landesverband hat für seine Mitglieder genügend Exemplare vorrätig. Dieser kann auf Anfrage zugesandt werden, bzw. ist unter <http://www.thueringen.de/de/publikationen/pic/pubdownload1398.pdf> einzusehen. Hier noch einige Informationen, wie man sich bei einem Schadensfall, der durch einen Wolf verursacht wurde, verhalten soll.

1. Meldung an die Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG)  
Tel.: 03641-6840  
oder direkt die bestätigten Rissgutachter  
Herr Müller (TLUG)  
03641-684461 bzw. 036450-42002  
SM Jürgen Hoffmann  
036254-70849 bzw. 0172-7990267  
Jürgen Boddenberg (ThüringenForst)  
0361-3789880 bzw. 036256-22426
2. Die TLUG prüft, ob ein Wolf der Verursacher war
3. Ist dies durch das Rissprotokoll bestätigt, erfolgt die Schadensermittlung
4. Schadensregulierung erfolgt durch die zuständige Naturschutzbehörde

In diesem Halbjahr wurden fünf **neue Mitglieder** in unserem Verband aufgenommen. Wir begrüßen Sie herzlich in unseren Reihen und freuen uns auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

**Gunder Peschke, Bischofroda  
Christian Winz, Halle/Seeben  
Steffen Weiß, Dreißigacker  
Steven Albrecht, Henschleben  
René Rathgeber, Sonneborn**

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle Erfurt sind für Sie täglich erreichbar. Des Weiteren können Sie sich laufend aktuell über alles Wichtige im Internet unter [www.thueringer-schafzucht.de](http://www.thueringer-schafzucht.de) informieren.

# VERANSTALTUNGEN 2014

## *Verbandsorganisation*

Mitgliederversammlung	Bösleben	Sa. 29. März
Tagung zur Schafgesundheit	Bösleben	Do. 25. September

## *Regionale Informationsveranstaltungen*

Thüringen Ost	Moßbach	Mi. 04. November
Thüringen Mitte	Walschleben	Mi. 06. November
Thüringen Süd	Walldorf	Do. 13. November
Thüringen Nord	Ebeleben	Do. 20. November

## *Züchterveranstaltungen*

Selektion der Zuchtbockanw.	Weimar-Schöndorf	Mi. 08. Oktober
Landschafrassen	Unteralba	Sa. 01. November
Merino- u. Fleischschafrassen	Erfurt	Mi. 12. November

## *Prämierungsveranstaltungen für Zuchttiere*

Merinorassen	Weimar-Schöndorf	Mi. 15. Januar
Fleischschafrassen	Weimar-Schöndorf	Do. 23. Januar
Landschafrassen	Dermbach	Fr. 11. April
Merino- u. Fleischschafrassen	Weimar-Schöndorf	Mi. 23. April
Wirtschafts- und Landschafrassen	Weimar-Schöndorf	Mi. 06. August

## *Absatzveranstaltungen*

Merino- und Fleischschafrassen	Weimar-Schöndorf	Mi. 05. Februar Mi. 07. Mai
Landschafrassen	Dermbach	Sa. 12. April

## *Hüteveranstaltungen*

Regionalhüten		Juni/Juli
Landesmeisterschaft	Hohenfelden	Sa. 02. August
23. Thüringer Schäfertag	Hohenfelden	Sa. 02. August
Lehrfahrten	Irland	22. - 29. Mai
	Niedersachsen	03. - 05. Oktober

## *Zentrale Veranstaltungen*

Bundesschau Landschaft	Berlin	23. - 25. Januar
Merinolandschaft-Elite	Ansbach	22./23. Januar
SKF/Suffolk-Elite	Karow	05./06. März
Gemeinsame Mitteldt. Auktion	Kölsa	19./20. März
Rhön- und Coburger Fuchsschaf	Dermbach	Sa. 12. April
Grüne Tage Thüringen	Erfurt	19. - 21. September

*Wir gratulieren**75. Geburtstag**Manfred Raupach, Rippersroda**Otto Koch, Mühlhausen**65. Geburtstag**Siegfried Mäder, Brühlheim**60. Geburtstag**Hartmut Marbach, Reutieth**Eckhard Speck, Saara**Ulrich Thomas, Bibra**50. Geburtstag**Peter Weiß, Dreißigacker***Landesverband  
Thüringer Schafzüchter e.V.****1. Absatzveranstaltung 2014****Wir laden ein  
zur Absatzveranstaltung  
leistungsgeprüfter Zuchtböcke****am Mittwoch, den 5. Februar 2014**

in der Leistungsprüfanstalt für Schafe der Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH Buttstedt, in Weimar-Schöndorf, Am Teiche 2e.

**Veranstaltungsablauf:** ab 9.00 Uhr Besichtigung der Böcke  
10.30 Uhr Beginn der Auktion

zur Versteigerung kommen Böcke der Rassen:

**Merinolangwollschaf  
Merinolandschaf  
Schwarzköpfiges Fleischschaf  
Suffolk**Alle aufgetriebenen Böcke wurden auf Scrapieresistenz genotypisiert.  
Die Thüringer Tierseuchenkasse fördert den Zukauf von  
G1-Böcken mit 60,00 €.**Ankauf von Wolle von Kleinerzeugern!****Sehr geehrte Mitglieder,****da dem Verband vorerst keine Möglichkeiten zur Lagerung von Wolle zur Verfügung stehen, bitte wir um Ihr Verständnis, dass der Wollankauf am Standort Erfurt, Am Johannishof mit Wirkung vom 1. November 2013 eingestellt werden musste.****Der Landesverband ist bemüht, am Standort Erfurt eine neue Möglichkeit zur Annahme Ihrer Wolle zu finden, um ab März 2014 wie gewohnt zum ersten Dienstag im Monat anzukaufen.****Fragen Sie bitte vor dem geplanten Liefertermin telefonisch unter 0361/74 98 07 0 oder 0170/40 79 11 8 an!****Wir wünschen  
allen Mitgliedern  
und Freunden ein  
besinnliches  
Weihnachtsfest  
und ein glückliches  
und erfolgreiches Jahr 2014****Impressum**Autoren: Brückner, Regina, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Früh, Reinhild, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Geier, Margrit, Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.  
Hennig, Andreas, AAH LV Thüringen  
Kaul, Winfried, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Dr. Lenz, Heike, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Lesser, Yvonne, Landesverband Thüringer Schafzüchter  
Dr. Moog, Udo, Thüringer Tierseuchenkasse  
Rudolph, Arno, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Schuh, Gerhard, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Fotos: Dr. Tina Baumgärtel, Regina Brückner, Günther Dierichs,  
Dr. Heike Lenz, Dr. Christian Mendel, Dr. Udo Moog,  
Wolfgang Prinz, Gerd Wagner, Jürgen Schneider  
Titelfoto: SFA Herbert Kind, Sieger im SV Bundesleistungshütten,  
Königsee 2013 (Foto: Gerd Wagner)Herausgeber: Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.  
Am Johannishof 3, 99085 Erfurt,  
Telefon: 03 61/7 49 80 70 oder 03 61/2 16 57 68  
Telefax: 03 61/7 49 80 718  
lv@thueringer-schafzucht.de  
www.thueringer-schafzucht.de

Redaktion: A. Rudolph, M. Geier, Y. Lesser

Gesamtherstellung: Handmann Werbung GmbH  
Heinrich-Credner-Straße 2, 99087 Erfurt

Nachdruck nur mit Genehmigung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V.. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Anschriften der Autoren liegen beim Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. vor.

# 22. THÜRINGER SCHÄFERTAG

Siegerehrung



Border Collies



# 22. THÜRINGER SCHÄFERTAG



Border Collies bei der Arbeit